

Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Die Schule	3
1.2 Die Fachgruppe Englisch	3
1.3 Bedingungen des Unterrichts	4
1.3.1 Binnendifferenzierende Maßnahmen im Fach Englisch	5
1.3.2 Außerschulische Kooperationen und Partner	6
1.3.3 Räumliche und Fachliche Ausstattung	6
2 Entscheidungen zum Unterricht	8
2.1 Unterrichtsvorhaben und die entsprechenden Konkretisierungen	9
2.1.1 Erprobungsstufe	9
2.1.2 Erste Stufe (Klassen 7 & 8)	24
2.1.3 Zweite Stufe (Klassen 9 & 10)	39
2.1.4 Einführungsphase	54
2.1.5 Qualifikationsphase Grundkurs	60
2.1.6 Qualifikationsphase Leistungskurs	70
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	80
2.2.1 Der Projektkurs Englisch	82
2.2.2 Der Cambridge Kurs	84
2.2.3 Das Fahrtenkonzept am Gymnasium Horkesgath	86
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	87
2.3.1 Klassenarbeiten und Mündliche Prüfungen in der Sek I	87
2.3.2 Klausuren, Facharbeiten und Mündliche Prüfungen in der Sek II	89
2.3.3 Bewertungskriterien „Sonstige Leistungen“	95
2.4 Hausaufgaben	100
2.5 Lehr- und Lernmittel	102
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	103
4 Qualitätssicherung und Evaluation	105
5 Umgang mit KI	105

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Schule

Das Gymnasium Horkesgath ist ein Gymnasium mit gebundenem Ganzttag, an dem zurzeit rund 600 Schülerinnen und Schüler von rund 70 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am Grüngürtel der Stadt Krefeld mit etwa 250.000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird teilweise durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. In der Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

1.2 Die Fachgruppe Englisch

Im laufenden Schuljahr 2025/ 2026 gehören 12 Lehrerinnen und Lehrer und 1 Referendarin der Fachschaft Englisch an. Zum jetzigen Zeitpunkt wird vornehmlich in dreizügigen Stufen Englisch unterrichtet. In der EF wird in diesem Schuljahr in drei Grundkursen Englisch unterrichtet, in der Q1 in drei Leistungskursen und einem Grundkurs und in der Q2 (Bündelungsjahrgang) in jeweils einem Leistungskurs und einem Grundkurs.

Zur Sicherung gemeinsamer Standards arbeitet die Fachschaft Englisch in allen Bereichen und Jahrgangsstufen eng zusammen. Ein durchgängig fachlicher Austausch unter den KollegInnen findet regelmäßig in der Schule bzw. über E-Mail Kontakt oder die Plattform Teams von Zuhause aus statt. Wichtige Materialien werden allen Fachschaftsmitgliedern über diese Plattform zur Verfügung gestellt.

Die Fachgruppe Englisch kommt mindestens einmal im Schuljahr zu Fachkonferenzen zusammen, um anstehende Aspekte der Lehrplanarbeit bzw. der Organisation des Faches im Unterrichtsalltag abzustimmen und zu verbessern. Darüber hinaus finden weitere Dienstbesprechungen unter den KollegInnen der einzelnen Jahrgangsstufen statt, um Unterrichtsvorhaben gemeinsam zu planen, anzugleichen, abzusprechen und ggfs., zu verbessern. Dies bezieht sich auch besonders auf die Planung und Durchführung der mündlichen Prüfungen in den Klassen 7, 9, 10, EF, und Q2 sowie bei der Planung und Durchführung gelegentlicher Kursfahrten ins anglophone Ausland.

Grundsatz der fachlichen Arbeit ist der respektvolle und konstruktive Umgang untereinander. Die Fachschaft Englisch bemüht sich stets, die neuen unterrichtlichen

Entwicklungen in ihre fachliche Arbeit mit einzubinden und somit stetig bereits bestehende Unterrichtsentwicklungen zu evaluieren und ggf. zu überarbeiten.

1.3 Bedingungen des Unterrichts

Englisch ist die erste Fremdsprache, die alle SchülerInnen obligatorisch ab der 5. Klasse an unserem Gymnasium erlernen. Der Anfangsunterricht besteht am Gymnasium Horkesgath aus 4 Wochenstunden, die ab dem 2. Halbjahr der Klasse 5 noch ergänzt werden durch eine Förderstunde. Die Fachschaft Englisch hat sich sehr früh für eine zusätzliche Förderstunde in der Klasse 5 ausgesprochen, da deutlich wurde, dass das sprachliche und fachliche Vorwissen, mit dem die SchülerInnen zu uns an die Schule kommen, sehr unterschiedlich ist und dadurch eine sehr heterogene Lernsituation schon zu Beginn des gymnasialen Sprachenlernprozesses besteht. Diese Förderstunde hat den Auftrag, die im Fachunterricht neu erlernten grammatikalischen Strukturen noch einmal vertiefend zu wiederholen bzw. bestehende Sprachhemmungen gezielt abzubauen. Wir möchten erreichen, dass die SchülerInnen in diesen kleineren Fördergruppen gestärkt und selbstbewusst an den Fachunterricht anschließen. Unbedingte Voraussetzung für den Erfolg dieser Fördermaßnahme ist jedoch ein konsequenter und regelmäßiger Austausch zwischen Fachlehrern und der Lehrperson des Förderunterrichts. Dies erfolgt in Form von thematischen und methodischen Absprachen zu Beginn des Schuljahres bzw. des Halbjahres als auch durch Rückmeldungen der Fachlehrerin/ des Fachlehrers zum individuellen Sprachförderbedarf der betreffenden SchülerInnen im Förderkurs.

In der Klasse 6 wird der Englischunterricht im Umfang von vier Wochenstunden erteilt. Um Leistungsunterschiede anzugleichen, erhalten die SchülerInnen nochmals die Möglichkeit, an einem zusätzlichen Förderangebot teilzunehmen.

In beiden Jahrgängen ist die Teilnahme am Fremdsprachenwettbewerb „Big Challenge“ für alle SchülerInnen möglich. Da der Wettbewerb den SchülerInnen die Möglichkeit eröffnet, ihre Kenntnisse im linguistischen und soziokulturellen Bereich unter Beweis zu stellen, erhoffen wir uns von dieser Teilnahme einen weiteren Motivationsschub für den Sprachenlernprozess. Gleichzeitig ermöglicht dieser Wettbewerb einen ersten Leistungsabgleich zwischen den einzelnen Klassen einer Stufe und anderer gleichaltriger Lerngruppen in NRW.

In der Jahrgangsstufe 7 unterrichten wir Englisch weiterhin vierstündig. Besonderheit des Unterrichts in der Klasse 7 ist die Durchführung der ersten sprachpraktischen Prüfung. Hier sollen die noch jungen SchülerInnen ihre kommunikative Kompetenz beweisen, indem sie Bilder detailliert beschreiben und anschließend dialogisch Alltagssituationen bewältigen, die in engem Zusammenhang mit den im Unterricht behandelten Themen (Schottland, Irland) stehen.

In der Jahrgangsstufe 8 findet der Englischunterricht dreistündig statt. In dieser Jahrgangsstufe werden die verschiedenen Verfahren der analytischen Textarbeit anhand einer Lektüre vertieft. Hierzu gehört vor allem das Verfassen von Inhaltsangaben, Charakterisierungen einzelner Charaktere sowie umfassendere

kreative Schreibaufgaben. Dies bietet einen komplementierenden Kontrast zur in dieser Jahrgangsstufe durchzuführenden Lernstandserhebung.

In der Jahrgangsstufe 9 findet der Unterricht dreistündig statt. Die in der Klasse 8 bereits begonnenen Verfahren der Textarbeit werden vertieft. Eine Klassenarbeit findet in Form einer mündlichen Prüfung statt.

In Klasse 10 steht der Umgang mit komplexeren Texten im Mittelpunkt des Unterrichts, um die SchülerInnen optimal auf die Bewältigung der in der ZP 10 gestellten Aufgaben (Textverstehen, Analyse, Werten) vorzubereiten. Aus diesem Grund soll auch die 1. Klassenarbeit im 2. Halbjahr dem Format der ZP 10 entsprechen, um zu verhindern, dass die Schülerinnen und Schüler in der ZP 10 mit ihnen nicht vertrauten Aufgabenformaten konfrontiert werden. Hierzu werden kollegiumsinterne, verbindliche Absprachen getroffen. Auch in der Klasse 10 wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine sprachpraktische Prüfung ersetzt.

In der Sekundarstufe II wird das Fach Englisch am Gymnasium Horkesgath als Grundkurs in der Einführungsphase und in den Qualifikationsphasen I und II, sowie als Leistungskurs in den Qualifikationsphasen I und II angeboten. Im Grundkurs findet der Unterricht dreistündig, im Leistungskurs fünfstündig statt.

Des Weiteren treten einzelne Schüler beim Bundesfremdsprachenwettbewerb an (in Englisch, aber auch in Latein und Französisch).

1.3.1 Binnendifferenzierende Maßnahmen im Fach Englisch

Individuelle Förderung im Englischunterricht an unserer Schule zielt darauf ab, heterogene Lerngruppen durch differenzierte Zugänge, gezielte Diagnose und selbstgesteuertes Lernen optimal zu unterstützen. Im Zentrum stehen vielfältige Methoden, die sowohl schwächere Lernende stützen als auch Leistungsstarke fordern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden im Unterricht verschiedene Methoden wie z.B. das Scaffolding bzw. Leiteraufgaben, Stationenlernen bzw. Lernzirkel, Wochenplanarbeit und digitale Tools wie Padlet verwendet, um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

Neben den bereits allgemein vorgestellten Fördermaßnahmen bietet das Gymnasium Horkesgath auch in der Sek II individuelle Fördermaßnahmen für den Sprachlernprozess der Schüler/innen an:

Um Schulformwechslern unseres Schulzentrums (hier von der Realschule auf das Gymnasium) den Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern, findet ein enger Austausch mit den Kollegen/ Kolleginnen der Realschule statt. Dies bezieht sich vor allem auf den Austausch von Materialien und Absprachen hinsichtlich der benötigten Kompetenzen zu Beginn der EF. So verhilft dieser Austausch die SchülerInnen der Realschule Horkesgath, die nach den Sommerferien unsere Oberstufe besuchen möchten, in Form eines Vorbereitungskurses im 2. Halbjahr der Klasse 10 gezielt auf die Anforderungen der EF vorzubereiten.

In der gesamten Sekundarstufe II wird das Fach Englisch auch als Vertiefungskurs angeboten, um leistungsschwächere SchülerInnen zu unterstützen und gezielt individuelle Schwächen aufzuarbeiten. Dieser Vertiefungskurs fokussiert sich besonders auf die methodische und sprachliche Weiterentwicklung der SchülerInnen. Auch hier ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachlehrern unerlässlich.

Für besonders an der Zielsprache interessierte SchülerInnen bieten wir am Gymnasium Horkesgath die Wahl eines Projektkurses im 2. Halbjahr der Q1 und im 1. Halbjahr der Q2 an. Hier können die SchülerInnen produktorientiert ihr erworbenen Kompetenzen anwenden und erproben. Eine genauere thematische Erläuterung eines Projektkurses für das Fach Englisch ist an späterer Stelle dieses Dokuments zu finden.

Zur Förderung von besonders sprachinteressierten und sprachbegabten SuS wurde der Cambridge Course für die Q1/Q2 eingeführt. Eine Unterrichtsstunde pro Woche werden SuS gezielt auf die sprachpraktische Prüfung (CAE) der Universität Cambridge vorbereitet. Die Prüfungen finden extern statt und sollen die sprachliche Kompetenz C1 nach dem europäischen Referenzrahmen für Sprachen ausweisen.

1.3.2 Außerschulische Kooperationen und Partner

Um einen hohen Alltagsbezug der Sprache herzustellen, arbeiten wir in den verschiedenen Jahrgangsstufen mit unterschiedlichen außerschulischen Personengruppen und Institutionen zusammen:

Projektpartner	Projekt
Big Challenge	Sprachenwettbewerb
NRW Projekt/ VHS Düsseldorf	Sprachenzertifikat CAE

Diese außerschulische Kooperation mit externen Partnern stellen eine optimale Ergänzung zum schulischen Unterricht dar, weil sie es den SchülerInnen ermöglichen, ihre schon erworbene Sprachkompetenz in verschiedenen Kontexten zu erproben und anzuwenden.

1.3.3 Räumliche und Fachliche Ausstattung

Der Englischunterricht in der Sekundarstufe I findet in den jeweiligen Klassenräumen statt. Somit ist gewährleistet, dass die SchülerInnen immer Zugang zu den Materialien haben, denn in den jeweiligen Klassenräumen befinden sich ihre persönlichen Fächer, in denen sie ihre Arbeitsmaterialien lagern können. Alle dieser Klassenräume sind mit digitalen Tafeln ausgestattet, so dass auch spontan auf authentisches Sprachmaterial aus dem Internet zurückgegriffen werden kann. Darüber hinaus besitzen alle Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Horkesgath ein iPad, das es ihnen z.B. ermöglicht, digitale Wörterbücher zu benutzen, im Unterricht Erlerntes mit Hilfe der Anton App zu vertiefen, Präsentationen zu erstellen oder individuell binnendifferenzierende Aufgaben zu bearbeiten.

Für die bessere Organisation im Ganzttag befinden sich an der hinteren Wand der Klassenräume kleinere Whiteboards, die zur Erinnerung an die Lernaufgaben und zur Terminierung der Vokabeltests und Klassenarbeiten dienen.

In der Sekundarstufe II findet der Englischunterricht meist in den Kursräumen im 2. Obergeschoss statt. Auch dort steht den Lehrenden in jedem Raum eine digitale Tafel zur Verfügung.

Die Fachschaft Englisch hat vor einigen Jahren Klausurwörterbücher angeschafft, die individuell einsetzbar sind, wenn Klausuren in Kursräumen geschrieben werden.

Auf jeder Etage befinden sich zudem mobile Fernseh- und DVD-Einheiten, die bei Bedarf im Vorfeld reserviert werden können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Grundlage dieses Curriculums ist der gültige Kernlehrplan.¹ Die im Lehrplan verwendeten Abkürzungen für die einzelnen Kompetenzen und Inhaltsfelder folgen der Chronologie der Einteilung und Bezeichnung aus dem Kernlehrplan und werden im Anschluss an die Themenübersichten für die einzelnen Jahrgangsstufen genauer erläutert.

Die Ausführung und Darlegung des Unterrichtsvorhabens im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan dargelegten Kompetenzen abzudecken und sie einzelnen Unterrichtsvorhaben zuzuordnen. So wird gewährleistet, dass jede Lehrkraft die im Kernlehrplan der Sek I und II beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden ausbildet und entwickelt.

In den nachfolgenden Übersichtsrastern der einzelnen Jahrgangsstufen der Sek I und II werden für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß dem Fachkonferenzbeschluss vom Februar 2015 die verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben überblicksartig dargestellt.

Die in der Spalte „Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs“ ausgewiesenen Kompetenzen sind als Auswahl zu verstehen und müssen im Unterricht nicht kategorisch abgearbeitet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als grobe Orientierung eingefügt, der nach Bedarf und Lerngruppe über- bzw. unterschritten werden darf. Dieser Spielraum dient vor allem für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen, dem wiederholenden Methodentraining bzw. für Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. das Schülerpraktikum, Kursfahrten o.ä.). Dennoch stellt diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben und der Kompetenzerwerbsschwerpunkte eine verbesserte kursübergreifende Zusammenarbeit sicher und ermöglicht Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern eine höhere Vergleichbarkeit und Transparenz beim Spracherwerb.

Zu diesem Zwecke wurden auch die Klausurformate und die damit verbundenen schwerpunktmäßigen Kompetenzen (Hör-Sehverstehen, Sprachmittlung, Sprechen) in der Spalte „Klausuren“ im Bereich der Sek II klar ausgewiesen und verdeutlicht. Die Angaben in dieser Spalte sind für alle Lehrerinnen und Lehrer verbindlich und können ebenso wie die Abfolge der Unterrichtsvorhaben nicht eigenmächtig abgeändert oder getauscht werden.

Auf den folgenden Seiten sind die Unterrichtsvorhaben und die Schwerpunkte des angestrebten Kompetenzerwerbes für die einzelnen Stufen der Sek I und II ausgewiesen. Allgemeine Bezüge zur Berufsorientierung werden in diesem Lehrplan **blau** hervorgehoben, Bezüge zum Medienkonzept **grün**, Bezüge zur Nachhaltigkeit **gelb** und Bezüge zur Verbraucherentwicklung **lila**.

In den Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase werden diese Aspekte nicht farblich markiert, sondern den Unterrichtsvorhaben allgemein vorangestellt.

¹ <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/englisch/englisch-klp/aufgaben-ziele/aufgaben-und-ziele.html>

2.1 Unterrichtsvorhaben und die entsprechenden Konkretisierungen

2.1.1 Erprobungsstufe

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Erprobungsstufe laut KLP 2019

Hör-/Hörsehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen sowie didaktisierte und einfache, klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, wenn in einfacher Standardsprache deutlich und langsam gesprochen wird.

Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und einfache, klar strukturierte authentische Texte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen.

Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): Die Schülerinnen und Schüler können einfache und vertraute mündliche Kommunikationssituationen zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler können zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in einfacher Form weitgehend zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache zusammenhängende Texte zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten zweisprachigen Kommunikationssituationen auf der Basis ihrer interkulturellen Kompetenz wesentliche Inhalte kurzer, einfacher, klar strukturierter Äußerungen und Texte in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich sinngemäß für einen bestimmten Zweck wiedergeben.

Wortschatz: Die Schülerinnen und Schüler können einen einfachen Wortschatz produktiv und einen grundlegenden Wortschatz rezeptiv nutzen.

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Alltagssituationen ein grammatisches Grundinventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen, wobei elementare Fehler vorkommen können.

Aussprache und Intonation: Die Schülerinnen und Schüler können sich auf einfache vertraute Aussprache- und Intonationsmuster stützen und diese ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend so weit korrekt anwenden, dass sie trotz eines möglichen Akzents verstanden werden.

Orthografie: Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend orthografisch korrekt schreiben.

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien weitgehend angemessen handeln. Sie können einfache kulturell geprägte Sachverhalte und Situationen verstehen und einfache kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln respektvoll und geschlechtersensibel berücksichtigen.

Text- und Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können einfache Methoden der Rezeption und Produktion von kurzen, klar strukturierten Texten und Medien anwenden. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Aspekte der Kommunikationssituation und elementare Textsortenmerkmale. Analoge und digitale Texte und Medien setzen sie weitgehend funktional ein.

Sprachlernkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ihre sprachlichen Kompetenzen in Ansätzen selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ihre Erfahrung mit Mehrsprachigkeit sowie ein einfaches Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit: Die Schülerinnen und Schüler können elementare Einsichten in die Struktur und den Gebrauch der englischen Sprache sowie ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen.

Jahrgangsstufe 5

UV 5.1 Here we go! /The first day at school (30 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einem Text Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Songs/ Reime - Kurze Texte anhören und Fotos zuordnen - Tiernamen anhören und zuordnen Sprechen: - Sich vorstellen (Name, Wohnort, Alter)/ über die eigene Klasse sprechen - Farben und Zahlen zuordnen - Über Silkys Pläne sprechen - Seinen Klassenraum beschreiben - ‚Simon says‘ spielen Schreiben: - Eine Postkarte verfassen (Lückentext) - Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen - Einen Steckbrief verfassen	IKK: - Werte, Haltungen, Einstellungen: Rollenspiele/ szenisches Spiel (Kennenlernen- und Schulsituationen nachspielen) - Handeln in Begegnungssituationen: Über Ereignisse in der Schule sprechen - Unterschiede zwischen einer englischen und deutschen Schule erkennen und benennen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: das Verb <i>to be</i> + Verneinung, He, she or it? (personal pronouns), Imperative, Fragen mit <i>to be</i> + Kurzantworten, <i>there is/ are, can/ can't</i>, Fragen mit <i>can, wh-questions</i> - Wortschatz: Sehenswürdigkeiten in Plymouth, Wochentage, Monate, Tiere, Farben, Zahlen, Uhrzeit, Schulfächer, das Alphabet - Aussprache und Intonation: Intonation von Fragen und Aufforderungen, Buchstabieren und Laute - Orthografie: Gefühl für Regelmäßigkeit (Klein- und Großschreibung, Apostroph)	Verbraucherbildung: - Sich vorstellen - Die Uhrzeit ablesen und angeben Text- und Medienkompetenz: - Erstellen eines Steckbriefs Methodenkompetenz: - Einführung in das Vokabel-Lernen
Leistungsbewertung: • eine Klassenarbeit (Dauer 45 Minuten) mit Lese- oder Hörverstehensteil • Vokabeltest(s)		

UV 5.2 Homes and families (30 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einen Text zum Thema <i>Familie</i> verstehen, einen (längeren) Text nach bestimmten Informationen/ Schlüsselwörtern absuchen Hör-(Seh-)Verstehen: - Dialoge (Aussprache) verstehen, Hauptinformationen aus dem Familienalltag entnehmen - Song Sprechen: - Über die eigene Familie sprechen - Den Alltag beschreiben können - Fragen stellen und Aussagen treffen - Sagen, wo sich etwas befindet/ ein Zimmer/ sein Haus beschreiben Schreiben: - Über seinen Tag schreiben (Abläufe beschreiben) - Fragen zu einem Text verfassen - Angeleitet Textinhalte zusammenfassen - Einen Familienstammbaum erstellen - Eine Bildergeschichte schreiben	IKK: - Orientierungswissen: Familienleben in GB - Werte, Haltungen und Einstellungen: Rollenspiele (Familie/ Tagesablauf) nachspielen, Höflichkeitsformen in GB - Handeln in Begegnungssituationen: Fragen zum Tagesablauf stellen, nach Gewohnheiten fragen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Simple present (bejahte und verneinte Aussagesätze, 3.Person Singular (-s), Possessivbegleiter (my, your, hisher, its, our, your, their), Genitiv ('s/ s') - Wortschatz: Haus, Familie, Essen und Trinken - Aussprache und Intonation: das s [s],[z],[iz] - Orthografie: [u:] gesprochen und geschrieben, [i:] gesprochen und geschrieben	Verbraucherbildung: - Über seinen Alltag sprechen (Wohnen und Zusammenleben) - Typische Nahrungsmittel aus England kennenlernen Text- und Medienkompetenz: - Erstellen eines Lernplakats Methodenkompetenz: - Dialogische Rollenspiele erarbeiten und aufführen - Unbekanntes Vokabular mit Hilfe von Wortschließungstechniken verstehen (mind maps)
Leistungsbewertung: • 1-2 Klassenarbeiten (45 Minuten) • Vokabeltest(s)		

UV 5.3 Clubs and hobbies (30 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einen Text verstehen und ihm wichtige Details entnehmen und gut vorlesen Hör-(Seh-)Verstehen: - Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen - Hörtexte verschiedenen Bildern zuordnen Sprechen: - Ein Gespräch über Clubs und Hobbies führen - Informationen zusammenfassen - Fragen zu verschiedenen Personen stellen - Spiel <i>Find someone who...</i> Schreiben: - Für einen Gast aus Plymouth ein Nachmittagsprogramm zusammenstellen - Sätze korrigieren/ vervollständigen	IKK: - Orientierungswissen: AGs einer englischen Schule kennenlernen, Alltags- und Freizeitgestaltung - Werte, Haltungen und Einstellungen: an Rollenspielen teilnehmen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Simple present (Fragen und Kurzantworten), Wortstellung der Häufigkeitsadverbien - Wortschatz: Sport und Hobbies, go/ play/ do - Aussprache und Intonation: [c:] gesprochen und geschrieben - Orthografie: Groß- und Kleinschreibung	Verbraucherbildung: - Über seinen Alltag sprechen (Leben und Wohnen) Text- und Medienkompetenz: - Informationen sammeln - Einen One-Minute-Vortrag halten - Ein AG Plakat erstellen und vorstellen - Eine Keynote Präsentation erstellen (Hobbies, Sights in Krefeld) Methodenkompetenz: - Dialogische Rollenspiele erarbeiten und aufführen - Unbekanntes Vokabular mit Hilfe von Worterschließungstechniken verstehen (mind maps) - Einführung von KEYNOTE
Leistungsbewertung: • 1-2 Klassenarbeiten (Dauer 45 Minuten) mit Lese- oder Hörverstehensteil • Vokabeltest(s)		

UV 5.4 Plymouth – a city by the sea (30 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einen Text verstehen und ihm wichtige Details entnehmen - Einem Text Fotos zuordnen - Einen Text lesen und Notizen dazu anfertigen Hör-(Seh-)Verstehen: - Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen - Songs/ Video: Details entnehmen Sprechen: - Sagen, was man gerne tun würde und das auch begründen - Sagen, was man sehen, hören, fühlen kann - Bilder und Personen beschreiben Schreiben: - Sätze zu einem Bild verfassen - Notizen erstellen - Eine kurze Stellungnahme verfassen (warum/ warum nicht nach Devon)	IKK: - Orientierungswissen: den Ort Plymouth und Cawsand Beach besser kennenlernen, etwas über das Leben an der Küste erfahren - Werte, Haltungen und Einstellungen: an Rollenspielen teilnehmen (Eltern von einem Urlaub in Plymouth überzeugen) Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Present progressive (bejahte und verneinte Aussagesätze, Fragen, Wortstellung S-V-O) - Wortschatz: Meer/ Küste, Meereslebewesen, Adjektive, korrekte Präpositionen (v.a. bei Bildbeschreibungen) - Aussprache und Intonation: their/ there/ they´re - Orthografie: kontinuierliches Rechtschreibtraining	Verbraucherbildung: - Leben in Plymouth Text- und Medienkompetenz: - Sprachmittlung - Einen Mini-Vortrag halten mit Hilfe einer Keynote Präsentation halten (Urlaubsort, favorite Places) Methodenkompetenz: - Dialogische Rollenspiele erarbeiten und aufführen - Unbekanntes Vokabular mit Hilfe von Wortschließungstechniken verstehen (mind maps)
Leistungsbewertung: • 1-2 Klassenarbeiten (Dauer 45 Minuten) mit Lese- oder Hörverstehensteil und einer Mediationsaufgabe (Englisch → Deutsch) • Vokabeltest(s)		

UV 5.5 Arbeit mit einer Lektüre – z.B. „At the Hoe“ (30 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einen komplexeren, zusammenhängenden Text verstehen und ihm wichtige Details entnehmen (Globalverständnis, z.B. nach Einteilung der einzelnen Kapitel) - Einem Textauszug aus der Lektüre Bilder oder Zitate zuordnen - Multiple-Choice oder right/wrong-Fragen zu Textauszügen (Detailverständnis) Hör-(Seh-)Verstehen: - Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen (Text der Lektüre als Audiodatei verfügbar) Sprechen: - Über die Ferien sprechen können - Sagen, was einem (nicht) gefällt und was man (nicht) mag - Bilder und Personen (inkl. deren Handlungen) beschreiben - Sagen, ob man das Verhalten eines Charakters mag oder nicht Schreiben: - Dialoge als weiterführender Schreibauftrag (über den Text der Lektüre hinaus) - Kurze Zusammenfassungen einzelner Kapitel verfassen - Verständnisfragen in eigenen Worten ausformulieren	IKK: - Orientierungswissen: den Ort Plymouth und Cawsand Beach noch besser kennenlernen - einen aus dem Schulbuch bekannten Charakter besser kennenlernen und etwas über typische Ferienpläne kennenlernen - Werte, Haltungen und Einstellungen: an Rollenspielen teilnehmen (z.B. Diskussion zwischen den Charakteren) Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Wiederholung und Vertiefung der Zeitformen simple present und present progressive; <i>fakultativ: Einführung simple past</i> - Wortschatz: Ferienaktivitäten, Unternehmungen - Aussprache und Intonation: - Orthografie: kontinuierliches Rechtschreibtraining	Verbraucherbildung: - Leben in Plymouth - Verhalten im Urlaub und in einer fremden Familie Text- und Medienkompetenz: - Erstellen von Ausflugsplanungen in Form eines Flyers Methodenkompetenz: - Dialogische Rollenspiele erarbeiten und aufführen - Unbekanntes Vokabular mit Hilfe von Wortschließungstechniken verstehen (mind maps) - Bildbeschreibung

Leistungsbewertung:

- Vokabeltest(s)
- Ggf. Lesetest(s)

UV 6.1: In the summer holidays (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Text Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: - über Aktivitäten und Ereignisse (in den Sommerferien) berichten - ein Telefongespräch führen - über Kommunikationswege (Telefon, Mobiltelefon, soziale Netzwerke) sprechen und ihre Funktionalität für den eigenen Alltag begründen Schreiben: - wesentliche Informationen aus einer Postkarte und einer SMS in eine Tabelle schreiben - über Kommunikationswege (Telefon, Mobiltelefon, soziale Netzwerke) schreiben	IKK: - neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen - Umgang mit Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: simple past: (to) be, positive statements, questions, negative statements - Wortschatz: holidays, the weather, getting in touch - Aussprache und Intonation: einfache Aussprache und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen	Verbraucherbildung: - Reisen, Kommunikation und soziale Netzwerke (Bereich D) - Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten, Privatsphäre (Bereich C): Internetrecherche - Wohnen und Zusammenleben (Bereich D) Text- und Medienkompetenz: - Internet image (picture) search - durch die Verwendung eines strukturierten Textes (Einleitung, Hauptteil und Schluss), Überschriften und Zwischenüberschriften sowie Bilder mit Bildunterschriften eine gute Seite für eine Schülerzeitung gestalten - Making notes with a crib sheet. Notizen in Form eines Spickzettels (Crib sheet) anfertigen und dabei Piktogramme, Schlüsselwörter und –phrasen verwenden Methodenkompetenz: - Erstellen eines Posters (Urlaubsort)
Leistungsbewertung: eine Klassenarbeit (Dauer 45 Minuten)		

UV 6.2: A school day (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Text Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - einfachen Hörtexten zu vertrauten Themen wichtige Informationen entnehmen (listening for details) Sprechen: - über Pläne und Wünsche sprechen / nach Plänen fragen / Pläne machen und Vergleiche anstellen - persönliche Informationen (Interessen, Vorlieben/Abneigungen und Alltägliches) mitteilen Schreiben: - Notizen zu Plänen und Absichten erstellen - seine Meinung schriftlich äußern - einen Artikel für eine Schulzeitung verfassen	IKK: - auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen: Einblick in einen typischen Schultag an einer englischen Schule - neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen - einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: going to-future, comparison of adjectives, possessive pronouns - Wortschatz: school, the natural world, music, stage, film - Aussprache und Intonation: einfache Aussprache und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen	Verbraucherbildung: - Leben und Wohnen (Bereich D): Pläne machen Text- und Medienkompetenz: - Medienproduktion erstellen: einen Artikel für eine Klassenzeitung zu einem Thema schreiben und diesen mediengerecht gestalten - einfache Internetrecherche zu einem Thema durchführen, Ergebnisse filtern und ordnen Methodenkompetenz: - ein Poster zur Strukturierung (umbrella words) und Visualisierung von Wortschatz anfertigen
Leistungsbewertung: - eine Klassenarbeit (Dauer 45 Minuten)		

UV 6.3: Out and about (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Text Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - einfachen Hörtexten zu vertrauten Themen wichtige Informationen entnehmen Sprechen: - Wegbeschreibungen (nach dem Weg fragen / jemandem den Weg beschreiben / sagen, wo sich etwas befindet) - Einkaufsgespräche - Personen und Dinge beschreiben - Touristen den Inhalt eines Flyers erklären Schreiben: - Notizen über Einkäufe machen - Fragen zu einem Text verfassen - jemandem Tipps geben - beschreiben, was jemand getan hat und eine Geschichte schriftlich zusammenfassen - mit Hilfestellung den Inhalt eines Textes zusammenfassen - Sprechblasen mit Inhalten füllen oder eine Nachricht oder einen Dialog schreiben	IKK: - in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten - shopping dialogue vortragen / vorspielen können - Informationen aus einem Flyer adressatengerecht vermitteln - einkaufen können in einem englischsprachigen Land - sich in einem fremden Land orientieren können und nach dem Weg fragen können Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: relative clauses, relative pronouns, adjectives and adverbs, wh-questions with prepositions, subject/object questions - Wortschatz: maps and directions, money and prices, shopping: clothing, fashion - Aussprache und Intonation: einfache Aussprache und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen	Verbraucherbildung: - Finanzen/Marktgeschehen (Bereich A): in einem englischen Geschäft einkaufen gehen - Finanzen, Leben (Bereich A und D): Umgang mit englischem Geld / die Schüler können verstehen was jemand kauft, warum und was es kostet - Leben (Bereich A, B): Mengenangaben machen können - Finanzen/Marktgeschehen, Ernährung, Leben (Bereich: A, B, D): Essen einkaufen Text- und Medienkompetenz: - Erstellen von Lernpostern nach bestimmten Kriterien Methodenkompetenz: - Rollenspiel: den Inhalt eines Textes nachspielen (Shopping trip) - Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Berufsorientierung: - Arbeiten im Einzelhandel
Leistungsbewertung: - eine Klassenarbeit (Dauer 45 Minuten)		

UV 6.4: On Dartmoor (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Text Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Hörtexten zu vertrauten Themen wichtige Informationen entnehmen (listening for details) Sprechen: - Bilder beschreiben - sagen, was schon bzw. noch nicht getan wurde - in der Gruppe diskutieren - keywords und phrases in PA vergleichen sowie Unterschiede und Verbesserungen besprechen - ein Gespräch in einer Touristeninformation führen und dabei Informationen aus einem Prospekt zusammenfassen - Vermutungen über den Fortgang einer (Film-)Geschichte anstellen Schreiben: - beschreiben, was man diese Woche bereits getan hat - Dialoge verfassen - ein eigenes Ende für eine Geschichte erfinden	IKK: - auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen: Einblick in den Dartmoor Nationalpark, seine besondere Landschaft und Legenden Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: present perfect, some/any and their compounds, verb + adjective after state verbs - Wortschatz: the countryside, on the farm, farm animals, useful phrases (Bildbeschreibung) - Aussprache und Intonation: einfache Aussprache und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen	Verbraucherbildung: - Reisen und Mobilität (Bereich D): Besuch eines Nationalparks - Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten (Bereich C): Internetrecherche zum Dartmoor National Park Text- und Medienkompetenz: - didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen - eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern - einfache Internetrecherche zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen Methodenkompetenz: - Bilder im Detail beschreiben - Texte gliedern

		- Berufsorientierung: - Landwirt/Arbeiten auf einer Farm
Leistungsbewertung: · eine Klassenarbeit (Dauer 45 Minuten)		

UV 6.5: Celebrate! (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Text Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - einfachen Hörtexten zu vertrauten Themen wichtige Informationen entnehmen (listening for details) Mediation: - Ausbau und Schulung der Sprachmittlungsfähigkeiten - Informationen aus einem Sachtext über die Rosenmontagszüge vom Deutschen ins Englische übertragen - wichtige Informationen aus einer englischsprachigen E-Mail ins Deutsche übertragen Sprechen: - über Feiertage, Feste sprechen und Bräuche in Großbritannien sprechen - ein Foto oder Bild beschreiben - Vermutungen anstellen über die Zukunft darüber sprechen, was man tun kann, tun muss und nicht tun darf - „Was wäre, wenn ...“-Voraussagen machen - über Essen sprechen - Meinungen begründen und um Erlaubnis fragen	IKK: - auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen: Einblick in britische Feste, Paraden, Feiern und Feiertage - neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen - einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: The will-future, modal verbs, conditional sentences 1 - Wortschatz: celebrations, food, clothes Aussprache und Intonation: - tongue-twisters, the sounds [f], [v] and [w] - einfache Aussprache und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen	Verbraucherbildung: - Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten (Bereich C): Recherche zu verschiedenen Feiertagen und Festen - Leben (Bereich D): Sitten und Bräuche im Vergleich Text- und Medienkompetenz: - eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern - einfache Internetrecherche zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen Methodenkompetenz: - ein Foto/ein Produkt nach vorgegebenen Kriterien präsentieren - Rollenspiel: erstellen und präsentieren Berufsorientierung: - Einblicke in die Unterhaltungsbranche und die Welt der Unterhaltungskünstler

Schreiben: - Notizen machen über Feste und Feiertage - Fragen und Antworten über die Zukunft formulieren - einen Dialog verfassen - die Geschehnisse einer Geschichte aus der Perspektive einer der Figuren beschreiben		
Leistungsbewertung: · eine Klassenarbeit (Dauer 45 Minuten)		

2.1.2 Erste Stufe (Klassen 7 & 8)

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I (Erste Stufe) laut KLP 2019

Hör-/Hörsehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen sowie didaktisierte und klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, wenn deutlich und in vertrauten Aussprachevarianten gesprochen wird.

Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können auch längere didaktisierte und klar strukturierte authentische Texte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen.

Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende mündliche Kommunikationssituationen zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler können zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können einfache zusammenhängende Texte zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler können in weitgehend vertrauten zweisprachigen Kommunikationssituationen auf der Basis ihrer interkulturellen Kompetenz wesentliche Inhalte auch längerer, klar strukturierter Äußerungen und Texte in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich sinngemäß für einen bestimmten Zweck zusammenfassend wiedergeben.

Wortschatz: Die Schülerinnen und Schüler können einen grundlegenden Wortschatz produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv nutzen.

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Situationen ein erweitertes grammatisches Inventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen, wobei elementare Fehler vorkommen können.

Aussprache und Intonation: Die Schülerinnen und Schüler können sich auf ein erweitertes Grundrepertoire an Aussprache- und Intonationsmustern stützen und dieses ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend weitgehend korrekt anwenden, wobei ein fremder Akzent wahrnehmbar sein kann.

Orthografie: Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend orthografisch korrekt schreiben.

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englisch sprachigen Texten und Medien weitgehend angemessen handeln. Sie können typische kulturell geprägte Sachverhalte und Situationen verstehen und typische kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln respektvoll und geschlechtersensibel berücksichtigen.

Text- und Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes Spektrum einfacher Methoden der Rezeption und Produktion von klar strukturierten Texten und Medien anwenden. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Aspekte der Kommunikationssituation und grundlegende Textsortenmerkmale. Analoge und digitale Medien setzen sie weitgehend funktional ein.

Sprachlernkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen teilweise selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein Repertoire grundlegender Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit: Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in die Struktur und den Gebrauch der englischen Sprache sowie ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um vertraute mündliche und schriftliche, analoge und digitale Kommunikationssituationen weitgehend sicher zu bewältigen.

Jahrgangsstufe 7

UV 7.1: This is London (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einem Text Informationen entnehmen (blog posts) Hör-(Seh-)Verstehen: - Hörtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: - Wegbeschreibungen geben und verstehen können - Die Schüler können Inhalte von Texten zusammenfassend wiedergeben - Ein Gespräch über Pläne führen und auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen - In Begegnung mit Fremden Small talk einsetzen - Mediation Schreiben: - Mediation - Wegbeschreibungen geben können - Kreativ gestaltend eigene Texte in beschreibender Absicht gestalten	IKK: - Die Schüler können die wichtigsten Informationen zu Texten über Sehenswürdigkeiten in London zusammenfassen oder wichtige Details entnehmen - Sich in einem fremden Land orientieren können und nach dem Weg fragen können - Verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu besonderen Sportarten und Festen im englischen Königreich Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: simple present vs simple past, past progressive, question tags - Wortschatz: holidays, cities, sights and attractions, small talk - Aussprache und Intonation: kennen die Intonation von question tags Sprachbewusstheit: - erkennen Small talk als Kulturphänomen in England	Verbraucherbildung: - Informationsbeschaffung und bewertung (Bereich C) Text- und Medienkompetenz: - Erstellen von Postern/Flyern zu Sehenswürdigkeiten in London Methodenkompetenz: - Internetquellen zur Informationsbeschaffung über Londons Sehenswürdigkeiten nutzen
Leistungsbewertung: - eine Klassenarbeit (Dauer 45 Minuten) die u. a. Schreiben und/oder Hörverstehen oder Mediation enthält		

UV 7.2: Welcome to Snowdonia (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einem Text Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Hörtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: - Bildbeschreibung: eine Landschaft beschreiben - Über Lebenssituationen, Jobs und das Leben in der Familie sprechen - In narrativen Texten über die Gefühle der Charaktere sprechen - Ein Gespräch über Voraussagen/Vernutungen zur Zukunft führen und auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen - In einem Gespräch Stellung beziehen und die eigene Meinung vertreten Schreiben: - Einen Bericht schreiben und klar strukturieren	IKK: - Die Schüler erhalten Einblicke in weitere Sprachen im England und deren Verwendung in Schule und Alltag - Verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Wales Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: will-future, conditional I and II, prop-word one - Wortschatz: jobs, the countryside Sprachbewusstheit: - Können ihre Kenntnisse aus anderen Sprachen zum Erschließen neuer Wörter benutzen - Können Füllwörter benutzen, um eine Gespräch am Laufen zu halten Sprachlernkompetenz: - Können Wörterbücher für ihre Textproduktion nutzen	Verbraucherbildung: - Lebensstile, Mobilität und Reisen (Bereich D) Text- und Medienkompetenz: - Erstellen eines Berichts Methodenkompetenz: - Wörterbücher benutzen Berufsorientierung: - Kennelernen verschiedener Berufe und Auseinandersetzung mit beruflich bedingter Mobilität; Freiwilligenarbeit
Leistungsbewertung: - eine Klassenarbeit (Dauer 45 Minuten) die u. a. Schreiben und/oder Hörverstehen oder Mediation enthält		

UV 7.3: A weekend in Liverpool (22 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einem Text/Songtext Informationen entnehmen (Fußballhymnen) - In Dialogen implizite Informationen und Gefühle des Sprechers entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Sportberichterstattungen die wesentlichen Informationen entnehmen - Telefonansagen gezielt Details entnehmen Sprechen: - In einem Gespräch ihre Meinung mitteilen - In einem Gespräch bei sprachlichen Schwierigkeiten gezielt Umschreibungen einsetzen - Mediation: Über Fußball in Deutschland und England sprechen Schreiben: - Einen faktenbasierten Text mit Einleitung, Hauptteil, Schluss schreiben - In einer Email über Erlebnisse berichten - Einen argumentativen Text verfassen	IKK: - Kennen interkulturelle Vielfalt in England durch die Auseinandersetzung mit West Indian Food und West Indian accents - Können typische interkulturelle Stereotype hinterfragen und sich über kulturelle Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen - Persönliche Lebensgestaltung: Die Bedeutung des Fußballs in der Freizeitgestaltung; - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Die Beatles als kulturell wichtige Personen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: relative clauses, contact clauses, the present perfect with for and since, the present perfect progressive - Wortschatz: sport and free time - Aussprache: the linking -r	Verbraucherbildung: - Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten; Privatsphäre (Bereich C) Text- und Medienkompetenz: - Unterschiedliche rechtliche Regelungen zu Film- und Bildaufnahmen in Deutschland und England - Internetrecherche zu Personen des kulturellen Lebens und Erstellen von Präsentationen dazu Methodenkompetenz: - Thematisches Vokabular ordnen und strukturieren (umbrella, word tree) Berufsorientierung: Künstler/Musiker; Fußballprofi, Sportberichterstatler
Leistungsbewertung: - eine Klassenarbeit (Dauer 45 Minuten) die u. a. Schreiben und/oder Hörverstehen oder Mediation enthält		

UV 7.4: My trip to Ireland (24 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einem Text Informationen entnehmen - Chats verstehen Hör-(Seh-)Verstehen: - Hörtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Chats) Sprechen: - Bildbeschreibungen geben können - Die Schüler können Inhalte von Texten zusammenfassend wiedergeben - Unterschiede zwischen Stadt und Land beschreiben - In einem Dialog über ihre Interessen sprechen und auf Aussagen eines Gesprächspartners eingehen und diese bewerten Schreiben: - Chatnachrichten verfassen - Eine Geschichte/Legende zusammenfassen	IKK: - Soziokulturelles Orientierungswissen: Nordirland und Republik Irland als zwei getrennte Teile Irlands und damit verbundene Herausforderungen und Einstellungen; The Troubles als historisches Ereignis - Sich in die Denk- und Verhaltensweisen der Protestants and Catholics zur Zeit der Troubles versetzen - Lebenswirklichkeit im Vereinigten Königreich: The Gaeltacht Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: modals and modal substitutes, past perfect - Wortschatz: travel between different countries, cities and countryside - Orthografie: geläufige Textabkürzungen in Textnachrichten Sprachbewusstheit: - Normabweichungen in Chats erkennen und verstehen - Im eigenen Kommunikationsverhalten zwischen formalen Texten und Chats unterscheiden Sprachlernkompetenz: - Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungshilfen bei der	Verbraucherbildung: - Esskulturen (Bereich B) Text- und Medienkompetenz: - Erstellen von PowerPoint Präsentationen zur Information zu verschiedenen kulturellen und historischen Aspekten Irlands Methodenkompetenz: - Internetquellen zur Informationsbeschaffung über Irlands Sehenswürdigkeiten nutzen

	Informationsbeschaffung und Erstellung von Präsentationen	
Leistungsbewertung: · Eine mündliche Prüfung (zum UV 4 und 5): Teil 1: Bildbeschreibung; Teil 2: Dialog		

UV 7.5: Edinburgh and the Highlands (24 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Einem Text Informationen entnehmen - Einem fiktionalen Text implizite Informationen entnehmen: Gefühle anhand von Äußerungen erkennen Hör-(Seh-)Verstehen: - Hörtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Interviews) Sprechen: - Bildbeschreibungen geben können - Die Schüler können Inhalte von Texten zusammenfassend wiedergeben - Unterschiede zwischen Stadt und Land beschreiben und vergleichen - In einem Dialog über ihre Interessen sprechen und auf Aussagen eines Gesprächspartners eingehen und diese bewerten; Reagieren auf Verständnisschwierigkeiten Schreiben: - Eine einfache Textanalyse zu Charakteren einer Geschichte, ihren Gefühlen und ihrer Beziehung erstellen	IKK: - Soziokulturelles Orientierungswissen: Schottland - Persönliche Lebensgestaltung: Musik in Schottland - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: schottische Traditionen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: reflexive pronouns vs each other, the passive - Wortschatz: music and entertainment - Aussprache/Intonation: Aussprachevarianten im britischen Englisch erkennen Sprachbewusstheit: - Textkonventionen verschiedener Textsorten unterscheiden können (summary – factual text – story) Sprachlernkompetenz: - Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungshilfen bei der Informationsbeschaffung und Erstellung von Präsentationen	Verbraucherbildung: - Esskulturen (Bereich B) Text- und Medienkompetenz: - Erstellen von PowerPoint Präsentationen zur Information zu verschiedenen kulturellen und historischen Aspekten Irlands Methodenkompetenz: - Internetquellen zur Informationsbeschaffung über Irlands Sehenswürdigkeiten nutzen
Leistungsbewertung: - Eine mündliche Prüfung (siehe UV 4)		

UV 8.1: New York (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Romanauszug wichtige Informationen entnehmen, Sachtexten zur Geschichte der USA aufgabenbezogene Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - einem Song/ einem Gespräch wichtige Informationen entnehmen; wesentliche Gefühle des Sängers/ Sprechenden identifizieren, zwischen BE und AE unterscheiden, Informationen zu New Yorker Sehenswürdigkeiten aus einem Videoclip entnehmen, anhand von Filmmaterial Aussagen über verschiedene Wohngebiete New Yorks machen Sprechen: - Dialoge sprechen - Arbeitsergebnisse sinnstiftend vortragen Schreiben: - sich in die Lage eines fiktiven Charakters versetzen und einen Dialog mit einer anderen Figur verfassen - eine Inhaltsangabe verfassen	IKK: - Orientierungswissen: die Stadt New York und die verschiedenen Stadtteile beschreiben, 9/11 - Werte, Haltungen und Einstellungen: Lebensbedingungen und Lebensweisen der Bevölkerung New Yorks vergleichen - Handeln in Begegnungssituationen: im Umgang mit Menschen anderer Kulturen sensibel agieren Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: das Gerundium als Subjekt/ Objekt/ nach Präpositionen verwenden; Adverbial Clauses (place, comparison) - Wortschatz: produktiv und rezeptiv zwischen BE und AE unterscheiden und lexikalische Unterschiede erkennen, aktiv Feedback zu einer Präsentation geben - Orthografie: Texte auf orthographische Fehler überprüfen - Aussprache: Unterschiede zwischen BE und AE erkennen	Text- und Medienkompetenz: - sich im Internet über New Yorks Sehenswürdigkeiten/ Geschichte informieren und in Gruppen ein Plakat erstellen, das während eines Museumsgangs präsentiert wird - eine Mind Map erstellen Methodenkompetenz: - einfache kreative Schreibaufgaben (Diary Entry, Dialogue) an eine Textvorlage rückbinden, Texte über Personen und Daten sinnvoll strukturieren

Leistungsbewertung:

- Klassenarbeit zum Lesen mit integriertem Schreiben inkl. Mediation oder Hörverstehen (Dauer 45 Minuten)
- Regelmäßige Wortschatzüberprüfungen

UV 8.2: New Orleans (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - umfangreicheren Texten relevante Informationen entnehmen und diese gebündelt zusammenfassen Sprechen: - unter Zuhilfenahme von Notizen einen Kurzvortrag über ein Ereignis/ einen Gegenstand halten, das/ der für sie von besonderer Bedeutung ist/ war; über Essen und deren Zubereitung sprechen und sich mit anderen darüber austauschen	IKK: - Orientierungswissen: klimatestische Verhältnisse, Traditionen, Essen in den Südstaaten am exemplarischen Beispiel von Louisiana kennen - Werte, Haltungen und Einstellungen: Lebensbedingungen der Schwarzen in den USA kennenlernen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten zu ihrer eigenen Kultur benennen und nachvollziehen - Handeln in Begegnungssituationen: sich in Begegnungssituationen im Ausland einfühlsam im Umgang mit an-deren verhalten und so unter Umständen Konflikte vermeiden Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Wiederholung: Conditional Clauses I und II; Conditional Clause III; Verben mit zwei Objekten; zählbare und nicht zählbare Nomen im Zusammenhang mit Mengenangaben - Wortschatz: thematischer Wortschatz zum Bereich Klima, Essen, Musik ; unbekannten Wortschatz in einem Text erschließen - Aussprache: word flow	Text- und Medienkompetenz: - die Methode des Skimmings anwenden, um Texten gezielt Informationen zu entnehmen; eine Inhaltsangabe verfassen - längere Texte zusammenfassen und aufgabenbezogen gliedern - Methodenkompetenz: - Selbständiges und kooperatives Sprachenlernen: sich einen Text erarbeiten, indem sie Fragen beantworten und sich Gedanken zum Verhalten darin handelnder Personen machen Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens: - Entstehung von klimatischen Phänomenen wie z.B. Hurricanes und deren Auswirkungen (Erdkunde) - die Geschichte und Lebensbedingungen der Schwarzen in den USA (Geschichte) - Menschenrechte (Philosophie)
Leistungsbewertung: - Klassenarbeit zum Lesen mit integriertem Schreiben inkl. Mediation oder Hörverstehen (Dauer 45 Minuten) - Regelmäßige Wortschatzüberprüfungen		

UV 8.3: California (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Berichten relevante Informationen entnehmen und diese gebündelt zusammenfassen, einem umfangreicheren Romanauszug wichtige Informationen entnehmen, Sachtexten zur Geschichte Kaliforniens aufgabenbezogene Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - anhand einer kurzen Dokumentation den Staat Kalifornien kennenlernen und dieser wichtige Informationen entnehmen; die Atmosphäre der Dokumentation erkennen und interpretieren Sprechen: - Bilder von Kalifornien beschreiben, Informationen dazu sammeln und zusammen mit eigenem Wissen wiedergeben - wissen, wie man sich höflich und angemessen in zwischenmenschlichen Situationen ausdrückt - sich in andere Menschen hineinversetzen und sagen, wie sie sich in einer bestimmten Situation fühlen - über Probleme wie Wasserknappheit sprechen und Lösungsmöglichkeiten formulieren	IKK: - Orientierungswissen: Kaliforniens Geschichte (Spanish missions, Gold Rush), dessen Sehenswürdigkeiten und Probleme wie Wasserknappheit, Waldbrände und Armut kennenlernen - Handeln in Begegnungssituationen: sich kultureller Unterschiede im Ausland bewusstwerden und sich einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten, um so unter Umständen Konflikte zu vermeiden Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Wiederholung: will- and going to -future; present progressive for the future; defining and non-defining relative clauses - Wortschatz: thematischer Wortschatz zum Bereich Klima (Dürre, Wasserknappheit); unbekannten Wortschatz in einem Text erschließen, Synonyme und Antonyme für bestimmte Adjektive kennenlernen - Aussprache: word flow	Text- und Medienkompetenz: - eine <i>outline</i> zusammenstellen, um einen Bericht (<i>report</i>) vorzubereiten und letztlich zu verfassen - längere Texte zusammenfassen und aufgabenbezogen gliedern Methodenkompetenz: - Selbständiges und kooperatives Sprachenlernen: sich einen Text erarbeiten, indem Fragen beantwortet und sich Gedanken zum Verhalten darin handelnder Personen gemacht werden

Schreiben: - eine <i>outline</i> zusammenstellen, um einen Bericht (<i>report</i>) vorzubereiten und letztlich zu verfassen		
Leistungsbewertung: · Klassenarbeit zum Lesen mit integriertem Schreiben inkl. Mediation oder Hörverstehen (Dauer 45 Minuten) · Regelmäßige Wortschatzüberprüfungen		

UV 8.4: South Dakota (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Texten relevante Informationen entnehmen und diese gebündelt zusammenfassen; Sachtexten zur Geschichte South Dakotas (Fokus: amerikanische Ureinwohner) aufgabenbezogene Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Hörtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - anhand einer kurzen Dokumentation das amerikanische High School System kennenlernen und dieser wichtige Informationen entnehmen - einem Kurzfilm Informationen über familiäre Beziehungen und Gefühle entnehmen Sprechen: - Bilder von South Dakota beschreiben, Informationen dazu sammeln und zusammen mit eigenem Wissen wiedergeben - amerikanisches Schulleben mit der eigenen Schule vergleichen - eine Präsentation über sich selbst und die eigene Heimatstadt halten und von Erlebnissen, Eindrücken und Begegnungen in einer fremden Stadt sprechen	IKK: - Orientierungswissen: die Geschichte der amerikanischen Ureinwohner South Dakotas und die daraus noch heute sichtbaren kulturellen Unterschiede und Diskrepanzen kennenlernen - die Unterschiede des amerikanischen und deutschen Schullebens und -systems erkennen und vergleichen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Wiederholung: present and past tenses sowie past progressive; indirect speech; the definite article - Wortschatz: thematischer Wortschatz zum Bereich Schulleben, Schulregeln, amerikanische Ureinwohner; unbekannten Wortschatz in einem Text erschließen - Aussprache: word flow	Text- und Medienkompetenz: - gegensätzliche Argumente zusammenstellen, um einen <i>argumentative text/ comment</i> vorzubereiten und letztlich zu verfassen - längere Texte zusammenfassen und aufgabenbezogen gliedern Methodenkompetenz: - selbständiges und kooperatives Sprachenlernen: sich einen Text erarbeiten, indem Fragen beantwortet und sich Gedanken zum Verhalten darin handelnder Personen gemacht werden

Schreiben: - Gefühle von Personen in einem inneren Monolog wiedergeben - Argumente für und gegen ein umstrittenes Moment zusammentragen (Mount Rushmore) und eine eigene Stellungnahme beziehen - einen Dialog schreiben, in dem Personen ihre Meinungen ausdrücken		
Leistungsbewertung: · Klassenarbeit zum Lesen mit integriertem Schreiben inkl. Mediation oder Hörverstehen (Dauer 45 Minuten) · Regelmäßige Wortschatzüberprüfungen		

2.1.3 Zweite Stufe (Klassen 9 & 10)

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I (Zweite Stufe) laut KLP 2019

Hör-/Hörsehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen sowie auch längere leicht adaptierte und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, wenn in vertrauten oder leicht verständlichen Aussprachevarianten gesprochen wird.

Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere leicht adaptierte und authentische Texte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen.

Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): Die Schülerinnen und Schüler können mündliche Kommunikationssituationen zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler können zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können auch längere zusammenhängende Texte zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen auf der Basis ihrer interkulturellen Kompetenz wesentliche Inhalte auch längerer Äußerungen und Texte in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich sinngemäß für einen bestimmten Zweck zusammenfassend wiedergeben.

Wortschatz: Die Schülerinnen und Schüler können einen erweiterten Wortschatz produktiv und einen differenzierten Wortschatz rezeptiv nutzen.

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler können ein vertieftes grammatisches Inventar für die differenzierte Textrezeption und ansatzweise flexible Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten weitgehend sicher nutzen.

Aussprache und Intonation: Die Schülerinnen und Schüler können sich auf ein erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern stützen und dieses ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend in der Regel korrekt anwenden. Dabei kann ein fremder Akzent wahrnehmbar sein.

Orthografie: Die Schülerinnen und Schüler können in der Regel orthografisch korrekt schreiben.

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englisch sprachigen Texten und Medien in der Regel angemessen handeln. Sie können wesentliche kulturell geprägte Sachverhalte und Situationen verstehen und relevante kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln respektvoll und geschlechtersensibel sowie weitgehend sicher berücksichtigen.

Text- und Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Methodenrepertoire der Rezeption und Produktion von Texten und Medien anwenden. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Aspekte der Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Analoge und digitale Medien setzen sie in der Regel funktional ein.

Sprachlernkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein gefestigtes Repertoire grundlegender Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit: Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in die Struktur und den Gebrauch der englischen Sprache sowie ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche, analoge und digitale Kommunikationssituationen weitgehend sicher zu bewältigen.

UV 9.1: The Northeast of England (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Text Informationen entnehmen, Sachtexten zur Region Northwest Englands aufgabenbezogen Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Informationen den im Buch (Lektion 2) beigefügten Mini-Videos und Hörverstehenstexten entnehmen Sprechen: - Analyse von Statistiken (Beschreibung und Informationsentnahme) (S. 57) - Die eigene Diskussionsfähigkeit üben und stärken / überzeugend die eigene Meinung vertreten Schreiben: - formal vs informal language - über bestehende und vergangene Freundschaften schreiben - Stellung nehmen zum sinnvollen Umgang mit Sozialen Medien im Bezug auf Freundschaften	IKK: - Die Schüler*innen entnehmen den Texten Informationen zur Wirtschaft und Industrie im Nordwesten Englands - Sie lernen die regionalen Charakteristika kennen und sind in der Lage aktuelle wirtschaftliche Probleme und aktuelle Entwicklung zu benennen und zu beschreiben Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Simple Past or Present Perfect (Revision), Simple Past or Past Perfect (Revision) / used to and would - Wortschatz: describing friendships and personal feelings / Wortschatz im Umgang mit den Sozialen Medien, Vor- und Nachteile benennen können	Verbraucherbildung: - Advertising around us (S. 56) – verschiedene Arten von Werbung benennen und ihre Funktionen erläutern können Text- und Medienkompetenz: - Freundschaft und Soziale Medien – Probleme bei der Kommunikation über sozialen Medien erkennen und benennen (S. 57 – 55) - A video about me (S. 64-65) Methodenkompetenz: - Analyse von Statistiken (S. 57- 58)
Leistungsbewertung: - eine Klassenarbeit (Dauer 60 – 90 Minuten) - Lese- und Schreibkompetenz (inkl. Mediation oder Hörverstehen)		

UV 9.2: The Southwest of the USA (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Text Informationen entnehmen - Sachtexten zur Region im Südwesten der USA aufgabenbezogen Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Informationen den im Buch (Lektion 3) beigefügten Mini-Videos und Hörverstehenstexten entnehmen Sprechen: - über eine Person und ihren Charakter sprechen - Ein Jobinterview führen (S. 89) Schreiben: - Eine Bewerbung für einen Studentenjob anfertigen (S.89) - Formale Briefe schreiben	IKK: - Orientierungswissen: Die Schüler*innen entnehmen den Texten Informationen zur Region, der Landschaft, dem Klima und den Menschen im Südwesten der USA - Berufliche Interessen von Heranwachsenden in den USA kennenlernen – Besonderheiten bei Bewerbungen im englischsprachigen Ausland kennenlernen - Bewerbungsschreiben und Lebensläufe bezogen auf kulturspezifische Merkmale anfertigen, kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Bezug auf Bewerbungsschreiben und Jobinterviews nachvollziehen/ von ihrer eigenen Bewerbung und dem Vorstellungsgespräch zum anstehenden Praktikum (2 Wochen im Januar der Klasse 10) berichten Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Passive (Revision)/ Gerund and infinitive (Revision) - Wortschatz: Höflichkeitsformeln anwenden können/ Wortschatz zum Bereich “Bewerbung und Jobinterviews verfügen”	Verbraucherbildung: - Ideen und Umgang mit dem ersten selbsterwirtschafteten Geld im Studentenjob erläutern, Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit Geld kennenlernen, langgehegte Wünsche erfüllen - Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Wünschen und notwendigen Ausgaben von Jugendlichen in den USA und in Deutschland kennenlernen Text- und Medienkompetenz: - Unbekannte Wörter online nachschauen (Apps) - Chat GTP zur Übung nutzen: fiktive Jobanzeigen (Studentenjob in den USA) für den Partner erstellen lassen, dieser schreibt den passenden Lebenslauf, die entsprechende Bewerbung und führt ein angemessenes Bewerbungsgespräch zu dieser Anzeige Methodenkompetenz: - Gliederungsschemata für Lebensläufe und Bewerbungen funktional einsetzen
Leistungsbewertung: - eine Klassenarbeit (Dauer 45 – 60 Minuten) Lese- und Schreibkompetenz (inkl. Mediation oder Hörverstehen)		

UV 9. 3: Australia (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Text Informationen entnehmen, Sachtexten zu Australien aufgabenbezogen Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Informationen den im Buch (Lektion 1) beigefügten Mini-Videos und Hörverstehenstexten entnehmen: Sprechen: - Ein Bild beschreiben und realistische Vermutungen über den Inhalt anstellen, die Wirkabsicht erkennen und im Zusammenhang mit landeskundlichem Wissen und Erfahrungen oder von einem erlebten Ereignis in einer vorgegebenen Rolle berichten - An Pro und Kontra - Diskussionen teilnehmen, ein Gespräch über Pläne, Wünsche, Erwartungen und Zukunftswünsche eröffnen, aufrechterhalten und beenden Schreiben: - Zusammenfassungen aus Sachtexten anfertigen, wesentliche Informationen sinnvoll strukturieren und weitere Informationen zu Sehenswürdigkeiten, der Natur und der Menschen in Australien mithilfe einer Internetrecherche ergänzen	IKK: - Orientierungswissen: Sehenswürdigkeiten, Jugendkultur, gesellschaftliches Leben, Klima und Natur, Geschichte und das Schulsystem in Australien kennenlernen - Werte, Haltungen und Einstellungen: Lebensweisen und Lebensbedingungen von Menschen in Australien kennenlernen und die kulturbedingten Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern - Handeln in Begegnungssituationen: in Begegnungssituationen auf Reisen kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten, such einfühlsam um Umgang mit anderen auch mit Blick auf mögliche Konflikte verhalten. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: Simple Present or Present Progressive (Revision)/ Simple Past or Past Progressive (Revision)/ Relative Clauses (Revision)/ Participle Clauses instead of Relative Clauses - Wortschatz: agreeing and disagreeing, thematische Vokabular in Bezug auf die mündliche Kommunikationsprüfung (z.B. Australien fauna and flora, Aborigines) - Aussprache und Intonation: Besonderheiten des Australian English kennen	Text- und Medienkompetenz: - Internetrecherche zu landeskundlichen Themen Australiens Methodenkompetenz: - Sprechen: ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von monologischen und dialogischen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen - Umgang mit Texten und Medien: die Möglichkeiten des Internets für die Recherche über Australien nutzen/ Bilder zu Australien im Internet finden - Selbständiges und kooperatives Sprachenlernen: Lern- und Arbeitsprozesse selbständig gestalten (Material beschaffen, Präsentation gestalten); selbständig Wörterbücher und Nachschlagewerke – auch in elektronischer Form - benutzen
Leistungsbewertung: - eine mündliche Kommunikationsprüfung um Umfang von 20 Minuten		

UV 9.4: New Zealand (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

(mögliche Alternative zu diesem Thema: Lesen einer Novelle, z.B. "The Giver")

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - einem Text Informationen entnehmen, Sachtexten Neuseelands aufgabenbezogen Informationen entnehmen - Eine altersgerecht annotierte Ganzschrift lesen und aufgabenbezogene Informationen entnehmen Hör-(Seh-)Verstehen: - Informationen den im Buch (Lektion 4) beigefügten Mini-Videos und Hörverstehenstexten entnehmen - Filmanalyse zu den inhaltlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden der adaptierten Filmversion zum Buch „The Giver“ Sprechen: - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Australien und Neuseeland erkennen und erläutern - Über die inhaltlichen Konflikte und Prozesse in der Ganzschrift sprechen, die eigene Meinung hierzu vertreten und	IKK: - Die Schüler*innen entnehmen den Texten Informationen zur Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft und Einwohner in Neuseeland - Sprachen in Neuseeland - Die Urbevölkerung Neuseelands kennenlernen und ihre Geschichte und ihre Traditionen wiedergeben - Was man in Neuseeland nicht tun sollte... - Cultural Awareness: Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen, wie z.B. Freiheit, Gleichheit, Kontrolle - Charakteristika einer dystopischen Gesellschaft kennenlernen - Vergleich der Welt des Protagonisten mit unserer Realität und unserer Gesellschaft - Werte und Normen: Perspektivübernahme, Wertevergleich, und kritische Reflexion, z.B.: „Sameness vs Vielfalt“, „Die Bedeutung von Erinnerung im persönlichen Kontext als im auch nationalen Kontext“, das Konzept von „release“ und seine Realität, usw.	Verbraucherbildung: - Jonas' world versus our world: provided necessities versus personal consumption (Deckung von Grundbedürfnissen gegenüber Überkonsum) Text- und Medienkompetenz: - Internetrecherche zu landeskundlichen Themen Neuseelands - Analyse der Filmadaption - Online-Recherche zu „utopian societies“ Methodenkompetenz: - Umgang mit Texten und Medien: die Möglichkeiten des Internets für die Recherche über Neuseeland nutzen/ Bilder zu Neuseeland im Internet finden - Character maps, timelines, cause-and-effect charts, marking techniques, sprachliche Analyse, Struktur und Perspektive

- unterschiedliche Standpunkte diskutieren - Rollenspiele gestalten Schreiben: - E-Mail or a diary entry about New Zealand - Writing a speech - Charakterisierung schreiben - Einzelne Aspekte der Analyse in fiktiven Schriften üben (Beziehungsanalyse, Charakterisierung, Atmosphäre, Perspektive) - Analyse einzelner sprachliche Aspekte - kreative Textproduktion: inner monologue, diary entry, alternative ending, argumentative text)	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: - Grammatik: predictions with will, might/ going-to (Revision)/ future progressive and future perfect/ Defining and Non-defining Relative Clauses - Wortschatz: thematischer Wortschatz zu Neuseeland - Aussprache und Intonation: Besonderheiten des neuseeländischen English kennen - Wortschatz: zentrale Begriffe der einzelnen Kapitel (community, obedience, conformity...) / thematische Wortschatzarbeit	
Leistungsbewertung: - eine Klassenarbeit (Dauer 60 – 90 Minuten) Lese- und Schreibkompetenz (inkl. Mediation oder Hörverstehen)		

Jahrgangsstufe 10

UV 10.1: Who am I? (20 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Aus verschiedenen Texten Informationen entnehmen (Gedichte, Songs) - Zusammenhängendes Sprechen - Die Schülerinnen und Schüler können Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren. Sie können über eigene Lebenserfahrungen und zu bestimmten Themen sprechen. Hör – (Seh-)Verstehen: - Aus Hörtexten (podcasts, interviews) und Filmausschnitte, Videoclips, Dokumentationen, Reportagen wichtige Informationen entnehmen und zur weiteren Arbeit nutzen. Die Schülerinnen und Schüler können - über Personen und ihre Eigenschaften und Motive sprechen, - Bildsprache in Gedichten erläutern, - den Unterschied von persönlicher und genetischer Identität erklären, - zu einem Medienbeitrag Stellung nehmen und	IKK: Die Schülerinnen und Schüler können sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden, und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. Verfügen über sprachliche Mittel Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter grundlegende Formen der Hypotaxe sowie geläufige Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen. REVISION - simple present, simple past, modal verbs, - the passive: present progressive form - adverbial clauses	Verbraucherbildung: - Medien und Informationen in der digitalen Welt (Bereich C) - Leben, Wohnen und Mobilität (Bereich D) Text- und Medienkompetenz: - Improving electronic texts (z.B. blog posts) Methodenkompetenz: - den Inhalt eines Textes als Anlass für eigene Textproduktion nutzen; - Internetquellen zur weiteren Recherche und Informationsbeschaffung nutzen; - Aus den bisher kennengelernten Präsentationsmöglichkeiten eine passende Auswahl treffen, um Ergebnisse zu präsentieren (blog post; podcast, newspaper article, ppt)

- sich zu Nachteilen moderner Technologien äußern. Kompetenzschwerpunkt Writing: Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen und • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren, • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, • ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten.	Sprachbewusstheit: Die Schülerinnen und Schüler können - einen Tagebucheintrag schreiben - ein kurzes persönliches Profil verfassen - ein opinion piece unter der Beachtung der richtigen Struktur, des korrekten Aufbaus und Layouts sowie der korrekten Verwendung von tenses, modals und persuasion techniques schreiben - einen Kommentar verfassen	
Leistungsbewertung: Oral exam Cartoons/ statistics and dialogues		

UV 10.2 How is the world changing?: (25 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Global Problems, Artificial Intelligence, Social Media

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Leseverstehen: - Aus verschiedenen Texten Informationen entnehmen (Sach- und Gebrauchstexte, Zeitungsartikel) - Diskontinuierliche Texte verstehen, deuten und relevante Informationen entnehmen - einen Sachtext verstehen und Fotos dekodieren. Hör – (Seh-)Verstehen: - Aus Hörtexten (podcasts, interviews) und Filmausschnitte, Videoclips, Dokumentationen, Reportagen wichtige Informationen entnehmen und zur weiteren Arbeit nutzen. Kompetenzschwerpunkt Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren. - Die Schüler können Diagramme und Statistiken beschreiben, auswerten und erläutern. - Cartoons beschreiben, interpretieren und die Aussage der Cartoons formulieren und diskutieren. - Auf Diskussionsbeiträge ihrer Mitschüler flexibel reagieren und ihre eigene Meinung sachlich darstellen.	IKK: Die Schülerinnen und Schüler können sich der globalen Veränderung, künstlicher Intelligenz und sozialen Medien und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und kritisch hinterfragen. Sie können neuen Erfahrungen mit globalen Themen und den kulturellen Unterschieden im Umgang mit diesen Phänomenen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. Sie lernen Chancen und Risiken des wissenschaftlichen Fortschritts kennen und abwägen. Verfügen über sprachliche Mittel Collocations anwenden. Die Schülerinnen und Schüler können - Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse in der Regel überwinden, - sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen, ggf. nach Vorbereitung beteiligen, - eigene Standpunkte darlegen und begründen, - ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden.	Verbraucherbildung: - Esskultur (Bereich B) - Informationsbeschaffung und Bewertung (Bereich C) - Umweltschutz (Bereich D) - Marktgeschehen und Wirtschaft (Bereich A) - Leben wohnen Mobilität (bereich D) Text- und Medienkompetenz: - Aus verschiedenen Texten Informationen sammeln und auswerten, um einen Argumentativen Text zu verfassen. - Erstellen von PPP, Postern, Comics oder Flyern zum Thema Food Waste oder Social Media Nutzung - Kurzfilm/ Werbespot zu vorher genannten Themen erstellen. Methodenkompetenz: - den Inhalt eines Textes als Anlass für eigene Textproduktion nutzen; - Internetquellen zur weiteren Recherche und Informationsbeschaffung nutzen; - Aus den bisher kennengelernten Präsentationsmöglichkeiten eine passende Auswahl treffen, um Ergebnisse zu präsentieren (blog post; podcast, newspaper article, ppp)

- Small talk und Überleitungen situativ und flexibel anwenden und so ein Gespräch aufrechterhalten und thematisch lenken. - An einer Diskussion aktiv teilnehmen und Argumente vortragen. Writing: Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen und - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren,	Revision - The definite article - The sequence of adverbials - Defining or non-defining relative clauses - Relative clauses to comment Sprachbewusstheit: Textkonventionen verschiedener Textsorten unterscheiden können. An einer Diskussion teilnehmen können. Sich zu Themen der sozialen und politischen Mitwirkung positionieren. Die Schülerinnen und Schüler können - Bilder miteinander vergleichen (Gegenwart bis Zukunft), - über die Zukunft spekulieren, - Informationen aus einem Sachtext zusammenfassen und präsentieren, - Textaussagen und -inhalte in eigenen Worten wiedergeben, analysieren, erklären und diskutieren. Die Schülerinnen und Schüler können - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren, - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen.	
--	---	--

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten.	Die Schülerinnen und Schüler können - einen Leserbrief verfassen und - eine Gliederung und einen Artikel verfassen.	
Leistungsbewertung: Klassenarbeit Mediation, writing a summary and comment		

Hinweis: Die in Unit 3 behandelten Themenbereiche eignen sich eher zur Durchführung einer mündlichen Kommunikationsprüfung. Daher kann die Bearbeitung von Unit 3 auch vorgezogen werden. Dieses Verfahren wird durch die Tatsache begünstigt, dass in Unit 3 der kommunikative Kompetenzschwerpunkt auf dem Ausbau und der Schulung der Sprechkompetenz liegt.

UV 10.3 : What makes a community? (30 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2019

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierung	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Kompetenzschwerpunkt Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können - Einen zeitgenössischen Roman lesen, verstehen und analysieren üben - Coming of Age Themen und Problematiken auf die eigenen Lebensumstände beziehen und diskutieren. - einen fiktionalen Text verstehen und ihre Leseerwartung mit dem Text abgleichen, - einen fiktionalen Text im Hinblick auf eine bestimmte Fragestellung genau lesen - einen fiktionalen Text im Hinblick auf die Verwendung einer bestimmten Erzählperspektive untersuchen - einen fiktionalen Text kommentieren - eine Buchrezension auf ihre Aussage hin analysieren Hör – (Seh-)Verstehen: - Aus Hörtexten (podcasts, interviews)	IKK: Die Schülerinnen und Schüler können sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden, und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. Sie setzen sich verschiedenen Kulturen auseinander und sprechen über Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Hier liegt der Fokus auf der amerikanischen und britischen Kultur und Gesellschaft. Verfügen über sprachliche Mittel Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter grundlegende Formen der Hypotaxe sowie geläufige Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen. Revision - Indirect speech - Participle clauses - Emphatic structures - The gerund after preposition Sprachbewusstheit:	Verbraucherbildung: - Leben (Bereich D) Text- und Medienkompetenz: - Mit literarischen Texten umgehen; - Kreative Schreibenanlässe nutzen um eigene Texte zu verfassen Methodenkompetenz: - den Inhalt eines Textes als Anlass für eigene kreative Textproduktion nutzen; - Perspektivwechsel vornehmen, indem man sich mit den (Haupt-)Charakteren eines Romans auseinandersetzt; - Internetquellen zur weiteren Recherche und Informationsbeschaffung nutzen; - Aus den bisher kennengelernten Präsentationsmöglichkeiten eine passende Auswahl treffen, um Ergebnisse zu präsentieren (blog post; podcast, newspaper article, ppt)

und Filmausschnitte, Videoclips, - Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren. Kompetenzschwerpunkt Writing: Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen und - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren, - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten.	Verschiedene Akzente des Englischen kennenlernen und verstehen. Die Schülerinnen und Schüler können - eine E-Mail/ einen Tagebucheintrag schreiben, - eine Rezension schreiben	
Leistungsbewertung: Klassenarbeit Nr 3: wird analog zu den Vorgaben der ZAP Englisch konzipiert Analyse eines literarischen Textes + Hörverstehen		

Vorbereitung auf die ZP 10

Neben dem Bereich der umfangreichen Textproduktion steht in Klasse 10 auch die Schulung des Hörverstehens im Mittelpunkt. Obwohl diese kommunikative Kompetenz seit der Grundschule im Mittelpunkt des Englischunterrichts steht, nehmen die inhaltliche und sprachliche Komplexität in Klasse 10 zu. Aspekte wie Sprechgeschwindigkeit und Akzente spielen dabei eine nicht unerhebliche Rolle. Die Klasse 10 übt den Umgang mit diesen Distraktoren, die mitunter die Kommunikation erschweren, um ein besseres Verstehen komplexer sprachlicher Äußerungen zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden mit allen in der ZP 10 integrierten Hörverstehensformate (*listening for gist, listening for detail*) vertraut gemacht.

Gleiches gilt für die unterschiedlichen Aufgabenformate der ZP 10 (*matching, multiple choice, gap filling*).

Die Schulung im Umgang mit komplexeren Texten bereitet die Schülerinnen und Schüler hilft den Schülerinnen und Schülern bei der späteren Bewältigung der in der ZP 10 gestellten Aufgaben (Textverstehen, Analyse, Werten).

Zur eigenständigen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die ZP 10 kann auch auf das Arbeitsheft zurückgegriffen werden, mit dem alle in der ZP 10 geforderten Kompetenzen geübt werden können.

Die 1. Klassenarbeit im 2. Halbjahr von Klasse 10 soll strukturell der ZP 10 entsprechen, um die Schülerinnen und Schüler an das Format zu gewöhnen.

2.1.4 Einführungsphase

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Einführungsphase laut KLP 2023

Hör-/Hörsehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler verstehen Äußerungen und authentische Hör- und Hörsehtexte, sofern deutlich artikulierte Varietäten des World Standard English verwendet werden.

Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler verstehen authentische Texte, sofern Varietäten des World Standard English verwendet werden.

Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): Die Schülerinnen und Schüler nehmen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht und in der Regel flüssig und spontan an Gesprächen teil.

Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler sprechen zusammenhängend, weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sowie in der Regel flüssig.

Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler verfassen zusammenhängende Texte intentions- und adressatengerecht.

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler geben in interkulturellen Kommunikationssituationen in der jeweils anderen Sprache wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich zusammenfassend wieder.

Wortschatz: Die Schülerinnen und Schüler verwenden einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz funktional.

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler verwenden grundlegende und komplexere grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher.

Aussprache und Intonation: Die Schülerinnen und Schüler verstehen typische Aussprache- und Intonationsmuster des World Standard English und zeigen eine klare Aussprache und angemessene Intonation.

Orthografie: Die Schülerinnen und Schüler wenden die Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung im Allgemeinen korrekt an.

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler handeln weitgehend sicher in interkulturellen Kommunikationssituationen, sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und

Medien. Sie verstehen dabei kulturell geprägte Sachverhalte, Haltungen und Situationen im Allgemeinen und berücksichtigen diese diversitätssensibel im eigenen Handeln.

Text- und Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler verstehen und deuten authentische kontinuierliche, diskontinuierliche und multimodale Texte in ihren Bezügen und Voraussetzungen. Sie produzieren eigene mündliche und schriftliche Texte weitgehend adressaten-, intentions- und situationsgerecht unter Berücksichtigung zentraler Textsortenmerkmale.

Sprachlernkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erweitern auf der Grundlage des eigenen Mehrsprachigkeitsprofils weitgehend selbstständig ihre strategischen Kompetenzen des reflexiven Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit: Die Schülerinnen und Schüler nutzen grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen, um interkulturelle Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Einführungsphase

UV EF 1- 1: (20 + 6 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2023

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Meeting people – online and offline (20 Stunden Obligatorik, plus ca. 6 Stunden “Focus on Literature”)	- Zusammenleben in der modernen Welt – Kommunikation und Medien - Leben in einer sich verändernden Welt – Chancen und Herausforderungen - Individuum und Gesellschaft – Identität und Beziehungen	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Hörverstehen: face-to-face-Kommunikation und auditive Texte (podcasts, radio programmes o. ä.) Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (role plays, discussion) Lesen: Sach- und Gebrauchstexte zu Aspekten der Kommunikation im Digitalen Zeitalter (newspaper article, blogs) Informationen entnehmen und Einstellungen erschließen Schreiben: summary, comment, Texte für die private Kommunikation (e-mail, blog) analytisch interpretieren und produktions-anwendungsorientiert kommentieren: Sach- und Gebrauchstexte, medial vermittelte Texte SLK: Selbsteinschätzung der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Selbstevaluationsbogen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hörverstehen (isoliert) reduzierte Analyse Ausgangstext für Leseverstehen (LV): nicht- fiktional Dauer von 90 Minuten

UV EF 1- 2: (20-26 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2023

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-2	Getting involved – locally and globally (20 – 26 Stunden)	- Globale Herausforderungen – Frieden, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit - Individuum und Gesellschaft – Verantwortung und Engagement - Zusammenleben in der modernen Welt – Werte und Konflikte - Kulturelle Perspektiven – Handeln in einer vernetzten Welt	Wertvorstellungen und Zukunftsentwürfe im „global village“	FKK/TMK: Hör- und Sehverstehen: <i>Reden, Dokumentationen, Interviews</i> Schreiben: Kommentar, Lesebrief, Argumentationen, Zeitungsartikel Sprechen: Ergebnispräsentationen, Präsentation und Auswertung von Statistiken, Bildbeschreibungen, Rollenspiele → <u>an Gesprächen teilnehmen</u>: sich in unterschiedliche Rollen hineinversetzen und sich an Diskussionen beteiligen → <u>zusammenhängendes Sprechen</u>: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren IKK: Erwerben und Erweitern von Kenntnissen in Bezug auf das Themenfeld <i>Life in a global village</i> und <i>Looking after the global village</i>, Erwerben von kritischem Bewusstsein und Reflexion der eigenen Lebensführung (z.B. <i>Thinking globally – acting locally</i>) SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen	Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle der 2. Klausur (zusammenhängendes Sprechen (Präsentation), an Gesprächen teilnehmen (Dialog))

UV EF 2- 1: (20 + 6 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2023

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF2-1	Teenage dreams and nightmares (20 Stunden Obligatorik, plus ca. 6 Stunden "Focus on Literature")	Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen: Kürzerer <i>Jugendroman</i> ("The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian"/ "One of us is lying") → Ganzschrift Schreiben: Analysis (Textdeutung/ Textsortenmerkmale), Charakterisierungen der Figuren, kreatives Schreiben (z.B. Rezension, Tagebucheintrag) IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive, sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (Ausgangstext für LV: fiktional) Dauer von 90 Minuten

UV EF 2- 2: (20 + 6 U-Std.) / neues Curriculum G9/ neuer KLP/ 2023

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF2-2	Going Places – Intercultural encounters abroad (20 Stunden Obligatorik, plus ca. 6 Stunden “Focus on Literature”)	- Zusammenleben in der modernen Welt – interkulturelle Begegnungen - Globale Herausforderungen und Chancen – Migration und Mobilität - Leben in einer sich verändernden Welt – Ausbildung, Beruf, Lebensplanung - Individuum und Gesellschaft – Identität, interkulturelle Erfahrungen	(Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	FKK/TMK: Leseverstehen: <i>Sachtexte, Interviews</i> Schreiben: Analysis (Textdeutung/ Textsortenmerkmale), Charakterisierungen der Figuren, kreatives Schreiben (z.B. Rezension, Tagebucheintrag) IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive , sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) Ausgangstext für LV: fiktional oder nicht-fiktional Dauer von 90 Minuten

2.1.5 Qualifikationsphase Grundkurs

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase Grundkurs laut KLP 2023

Hör-/Sehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexere Äußerungen und authentische Hör- und Hörsehtexte, sofern Varietäten des World Standard English verwendet werden.

Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexere authentische Texte, sofern Varietäten des World Standard English verwendet werden.

Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): Die Schülerinnen und Schüler nehmen situationsangemessen und adressatengerecht sowie weitgehend flüssig und spontan an Gesprächen teil.

Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler sprechen zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sowie flüssig, zielgerichtet und sprachlich weitgehend differenziert.

Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler verfassen komplexere zusammenhängende Texte intentions- und adressatengerecht.

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler geben in komplexeren interkulturellen Kommunikationssituationen in der jeweils anderen Sprache wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich zusammenfassend wieder.

Wortschatz: Die Schülerinnen und Schüler verwenden einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional.

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler verwenden ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher.

Aussprache und Intonation: Die Schülerinnen und Schüler verstehen ein erweitertes Spektrum typischer Aussprache- und Intonationsmuster des World Standard English und zeigen eine klare Aussprache und angemessene Intonation.

Orthografie: Die Schülerinnen und Schüler wenden die Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung weitgehend korrekt an.

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler handeln sicher in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvolleren Kommunikationssituationen, sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit

englischsprachigen Texten und Medien. Sie verstehen dabei kulturell geprägte Sachverhalte, Haltungen und Situationen und berücksichtigen diese diversitätssensibel im eigenen Handeln.

Text- und Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler verstehen und deuten komplexere authentische kontinuierliche, diskontinuierliche und multimodale Texte in ihren Bezügen und Voraussetzungen. Sie produzieren eigene mündliche und schriftliche Texte adressaten-, intentions- und situationsgerecht unter Berücksichtigung zentraler Textsortenmerkmale.

Sprachlernkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erweitern auf der Grundlage des eigenen Mehrsprachigkeitsprofils selbstständig ihre strategischen Kompetenzen des reflexiven Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit: Die Schülerinnen und Schüler nutzen erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen, um interkulturelle Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.

Inhaltliche Schwerpunktsetzungen und Bezüge zu (in folgenden Themengebieten und Halbjahren integriert):

	Medienkonzept	Verbraucherbildung	Nachhaltigkeit	Berufsorientierung
Q1.1_1 Great Britain	Erstellen eines Podcast oder einer Talkshow zu den Folgen Brexit			
Q1.1_2 American Dream		Streben nach Freiheit (American Dream) vs. Verbraucherschutzmaßnahmen	Gefährdung des American Dreams durch Umwelteinflüsse (z.B. Katastrophen, Klimawandel)	
Q1.2_1 Nigeria	Präsentationen: Powerpoint / Canvas / Keynote	Umweltbelastung durch Ölverschmutzung, Pflanzen- und Tiersterben		Aussterben traditioneller Berufe aufgrund der Ölbelastung (Z.B. Fischer und Farmer)
Q1.2_2 Globalisation	Explainities Bestimmen des eigenen ökologischen Fußabdrucks	Verbraucherschutz in Verbraucherrechte im globalen Handel (v.a. Online-Shops)	Nachhaltigkeit in der globalen Wirtschaft Bestimmen des eigenen ökologischen Fußabdrucks Bedeutung von globalen Standards für den Schutz	Bewusstmachung von Arbeitsbedingungen in low-budget Berufen und Ländern

			der Umwelt (z.B. Klimaziele/GM-Standards) Kritische Betrachtung von billigen Online-Shops (Temu, Shein)	
Q2.1_1 Utopia and Dystopia	Möglichkeit der Präsentation (v.a. beim Einsatz des Literaturzirkels) Rolle und Einfluss von Fake News		Bedeutung von GM-Food und kritische Betrachtung des Einsatzes von neuer Technologie zur Schonung von Ressourcen (z.B. artificial meat, GM food)	
Q2.1_2 Science and technology		Rolle von KI im Arbeitsalltag inkl. kritischer Stellungnahme		
Q2.2_1 Gender and Identity		Kritische Betrachtung des traditionellen Rollenbildes		Gender Pay Gap, Rolle von Frauen in Berufen
Q2.2_2 Working in a globalised world	Explainities	Kritische Betrachtung des traditionellen Rollenbildes in der globalisierten Arbeitswelt		Chancen und Herausforderungen in unterschiedlichen Berufsfeldern Anforderungen an junge Arbeitskräfte Rolle von Bildung und Weiterbildung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz

Qualifikationsphase I (Grundkurs)

GK: UV Q1.1- 1: The United Kingdom (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	The UK between self-perception and external perspectives	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition/ nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung	FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (e.g. political speeches, newspaper article, blogs) Informationen entnehmen und Einstellungen erschließen/ Analyse Hör-Sehverstehen: documentaries, songs Sprachmittlung: Inhalte von Texten sinngemäß wiedergeben formell/ informell, mündlich/ schriftlich (D→E) Schreiben: Zusammenfassungen und Analysen von nicht-fiktionalen Texten, kreatives Schreiben/ Comment IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren → historisch, politisch, sozial und kulturell geprägte Lebensumstände im Vereinigten Königreich zur heutigen Zeit kennenlernen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) (Ausgangstext für LV: nicht- fiktional)

GK: UV Q1.1- 2: The American Dream (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-2	American Dream – American realities	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition/ Amerikanische Ideale und Realitäten: Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	FKK/TMK: Hör- Sehverstehen: face-to-face-Kommunikation und auditive Texte (podcasts, radio programmes, video clips, song texts o. ä.), politische Rede Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (discussions, giving a speech) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (e.g. political speeches, newspaper article, blogs) Informationen entnehmen und Einstellungen erschließen/ Analyse/ Schreiben: summary, comment, analysis IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen und bewerten, multiethnische Wirklichkeit der USA, Chancengleichheit, American Dream – American Nightmare	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) (Ausgangstext für LV: nicht-fiktional)

UV Q1.2- 1: Experiencing Nigeria (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	Experiencing Nigeria's diversity	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	Eine weitere englischsprachige Bezugs-kultur: Nigeria: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition	FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus literarischen Texten, z.B. short stories, drama, film scripts/ poems/ songs/ Sach- und Gebrauchstexte/ Statistiken/ Zeitungsartikel Hör-Sehverstehen: Dokumentationen, Spielfilm (Ausschnitte) optional Schreiben: Zusammenfassung und Analyse von literarischen Texten, kreatives Schreiben (z.B. Brief eines Charakters, Tagebucheintrag) IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren/kulturelle Perspektive beachten → kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) (Ausgangstext für LV: fiktional)

GK: UV Q1.2- 2: My place in the global village (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-2	My place in the global village	Chancen und Herausforderungen der Globalisierung	Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit Wettbewerb und Kooperation	FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuchauszüge, Zeitungsartikel, Leserbrief, Karikaturen und Statistiken Hör-Sehverstehen: Dokumentationen, blogs, video clips, news Sprechen: Präsentationen, Diskussionen Schreiben: Zusammenfassung und Analysen nicht- fiktionaler Texte/ Letter to the Editor/ Comment IKK: Chancen und Risiken (politisch und persönlich) der Globalisierung, kulturelle Aspekte (lifestyles und communication) erkennen und interpretieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)² (Ausgangstext für LV: nicht-fiktional oder fiktional)

Statt einer Klausur kann eine Facharbeit eingereicht werden

GK: UV Q2.1- 1: Utopia / Dystopia (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichts- vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	Utopia and dystopia in literature and film	Welt im Wandel – Zukunftsvisionen	Welt im Wandel: Zukunfts- visionen: utopische und dystopische Narrative Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literatur- formate	FKK/TMK: Leseverständnis: Auszüge aus zeitgenössischen Romanen, Kurzgeschichten Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (presentations, discussions, dealing with visuals) SLK: Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren IKK: Einflüsse von Medien, KI, Gentechnik, Überwachungstechniken etc. und deren Risiken und Chancen ihrer Nutzung für das Individuum und die Gesellschaft	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) (Ausgangstext als LV: fiktional)

GK: UV Q2.1- 2: The impact of science and technology (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-2	From lab to life: the impact of science and technology on society	Chancen und Herausforderungen des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts für die Gesellschaft	Welt im Wandel: wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft/ Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung/ soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation	FKK/TMK: Leseverständnis: Artikel aus Zeitungen und Magazinen, Blogs, Podcasts, Interviews, Kommentare Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (presentations, dealing with visuals) SLK: Sprachliche Mittel, kommunikative Strategien und Sprachkompetenz festigen durch die Analyse diskontinuierlicher, themenbezogener Medien (z.B. Karikaturen, Bilder); Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren IKK: Einflüsse von (sozialen) Medien, (generativer) KI, augmented/virtual reality, Überwachungstechniken – Risiken und Chancen für das Individuum und die globale Gesellschaft	Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für die 2. Klausur (Ausgangstext für LV: Bilder, Karikaturen)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	Identity and diversity in a changing world	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel	Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität und Individualismus/ Chancen und Herausforderungen der Gesellschaft: ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen und Internetauftritte Schreiben: Lebenslauf, Bewerbung, Brief Sprechen: Formell-informell Planung und Realisierung eigener längerer Redebeiträge Sprachmittlung: Wiederholung der Kriterien/ wiederholendes Üben (verschiedene Formate/ Adressaten/ Situationen/ formell-informell) (D→E) SLK: Eigene Lernprozesse selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen/ Revision	Klausur unter Abiturbedingungen³ (Ausgangstexte für LV: fiktional und nicht-fiktional)⁴

³Im Abiturjahr **2026** und **2027** sind **Mediation (Sprachmittlung)** und **Hörverstehen** Bestandteile der schriftlichen Abiturprüfung

⁴Bei der Klausur unter Abiturbedingungen ist eine zusätzliche Auswahlklausur zu stellen. Eine Klausur muss auf einem fiktionalen Ausgangstext basieren, die zweite Klausur basiert auf einem nicht-fiktionalen Ausgangstext.

2.1.6 Qualifikationsphase Leistungskurs

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase Leistungskurs laut KLP 2023

Hör-/Hörsehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexe Äußerungen sowie komplexe authentische Hör- und Hörsehtexte, sofern Varietäten des World Standard English verwendet werden, und auch wenn schnell gesprochen wird.

Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexe authentische Texte, sofern Varietäten des World Standard English verwendet werden.

Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): Die Schülerinnen und Schüler nehmen situationsangemessen, adressatengerecht sowie flüssig, spontan und sprachlich differenziert an Gesprächen teil.

Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler sprechen zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sowie flüssig, zielgerichtet und sprachlich differenziert, mitunter spontan.

Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler verfassen komplexe zusammenhängende Texte intentions- und adressatengerecht.

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler geben in komplexen interkulturellen Kommunikationssituationen in der jeweils anderen Sprache wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich zusammenfassend wieder.

Wortschatz: Die Schülerinnen und Schüler verwenden einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional und flexibel.

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler verwenden ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional, flexibel und im Allgemeinen sicher.

Aussprache und Intonation: Die Schülerinnen und Schüler verstehen ein breites Spektrum typischer Aussprache- und Intonationsmuster des World Standard English und zeigen eine klare Aussprache und eine angemessene Intonation.

Orthografie: Die Schülerinnen und Schüler wenden die Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung weitgehend korrekt an.

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler handeln sicher und flexibel in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit

englischsprachigen Texten und Medien. Sie verstehen dabei auch komplexe kulturell geprägte Sachverhalte, Haltungen und Situationen und berücksichtigen diese diversitätssensibel im eigenen Handeln.

Text- und Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler verstehen und deuten komplexe authentische kontinuierliche, diskontinuierliche und multimodale Texte in ihren Bezügen und Voraussetzungen. Sie produzieren eigene mündliche und schriftliche Texte adressaten-, intentions- und situationsgerecht unter differenzierter Berücksichtigung zentraler Textsortenmerkmale.

Sprachlernkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erweitern auf der Grundlage des eigenen Mehrsprachigkeitsprofils selbstständig und variabel ihre strategischen Kompetenzen des reflexiven Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit: Die Schülerinnen und Schüler nutzen vertiefte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen, um interkulturelle Kommunikationsprozesse sicher und flexibel zu bewältigen.

Inhaltliche Schwerpunktsetzungen und Bezüge zu (in folgenden Themengebieten und Halbjahren integriert):

	Medienkonzept	Verbraucherbildung	Nachhaltigkeit	Berufsorientierung
Q1.1_1 Great Britain	Erstellen eines Podcast oder einer Talkshow zu den Folgen Brexit			
Q1.1_2 American Dream		Streben nach Freiheit (American Dream) vs. Verbraucherschutzmaßnahmen	Gefährdung des American Dreams durch Umwelteinflüsse (z.B. Katastrophen, Klimawandel)	
Q1.2_1 Nigeria	Präsentationen: Powerpoint / Canvas / Keynote	Umweltbelastung durch Ölverschmutzung, Pflanzen- und Tiersterben		Aussterben traditioneller Berufe aufgrund der Ölbelastung (Z.B. Fischer und Farmer)
Q1.2_2 Globalisation	Explainities Bestimmen des eigenen ökologischen Fußabdrucks	Verbraucherschutz in Verbraucherrechte im globalen Handel (v.a. Online-Shops)	Nachhaltigkeit in der globalen Wirtschaft Bestimmen des eigenen ökologischen Fußabdrucks Bedeutung von globalen Standards für den Schutz	Bewusstmachung von Arbeitsbedingungen in low-budget Berufen und Ländern

			der Umwelt (z.B. Klimaziele/GM-Standards) Kritische Betrachtung von billigen Online-Shops (Temu, Shein)	
Q2.1_1 Utopia and Dystopia	Möglichkeit der Präsentation (v.a. beim Einsatz des Literaturzirkels) Rolle und Einfluss von Fake News		Bedeutung von GM-Food und kritische Betrachtung des Einsatzes von neuer Technologie zur Schonung von Ressourcen (z.B. artificial meat, GM food)	
Q2.1_2 Science and technology		Rolle von KI im Arbeitsalltag inkl. kritischer Stellungnahme		
Q2.2_1 Gender and Identity		Kritische Betrachtung des traditionellen Rollenbildes		Gender Pay Gap, Rolle von Frauen in Berufen
Q2.2_2 Working in a globalised world	Explainities	Kritische Betrachtung des traditionellen Rollenbildes in der globalisierten Arbeitswelt		Chancen und Herausforderungen in unterschiedlichen Berufsfeldern Anforderungen an junge Arbeitskräfte Rolle von Bildung und Weiterbildung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz

Qualifikationsphase I (Leistungskurs)

LK: UV Q1.1- 1: The United Kingdom (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	The UK between self- perception and external perspectives	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition/ Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung	<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (e.g. political speeches, newspaper article, blogs) Informationen entnehmen und Einstellungen erschließen/ Analyse Hör-Sehverstehen: documentaries, songs Sprachmittlung: Inhalte von Texten sinngemäß wiedergeben formell/ informell, mündlich/ schriftlich (D□E) Schreiben: Zusammenfassungen und Analysen von nicht-fiktionalen Texten, kreatives Schreiben/ Comment <u>IKK:</u> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren □ historisch, politisch, sozial und kulturell geprägte Lebensumstände im Vereinigten Königreich zur heutigen Zeit kennenlernen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (Ausgangstext für LV: nicht- fiktional)

LK: UV Q1.1- 2: The American Dream (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-2	American Dream – American realities	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition/ Amerikanische Ideale und Realitäten: Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück	FKK/TMK: Hör- Sehverstehen: face-to-face-Kommunikation und auditive Texte (podcasts, radio programmes, video clips, song texts o. ä.), politische Rede Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (discussions, giving a speech) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (e.g. political speeches, newspaper article, blogs) Informationen entnehmen und Einstellungen erschließen/ Analyse/ Ausschnitte literarischer Texte (z.B. „A Streetcar named Desire“, „Death of a Salesman“) Schreiben: summary, comment, analysis IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen und bewerten, multiethnische Wirklichkeit der USA, Chancengleichheit, American Dream – American Nightmare	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) (Ausgangstext für LV: nicht-fiktional)

UV Q1.2- 1: Experiencing Nigeria (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	Experiencing Nigeria's diversity	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	Eine weitere englischsprachige Bezugs-kultur: Nigeria: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition/ Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung	<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: Auszüge aus literarischen Texten/ Sach- und Gebrauchstexte/ Statistiken/ Karikaturen/ Zeitungsartikel/ short stories und film scripts Hör-Sehverstehen: Dokumentationen, Spielfilm (Ausschnitte) optional Schreiben: Zusammenfassung und Analyse von literarischen Texten, kreatives Schreiben (z.B. Brief eines Charakters, Tagebucheintrag) <u>IKK:</u> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren/kulturelle Perspektive beachten □ kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) (Ausgangstext für LV: nicht-fiktional oder fiktional)

LK: UV Q1.2- 2: Living in a changing world (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-2	Living in a changing world	Chancen und Herausforderungen der Globalisierung	Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit Wettbewerb und Kooperation	FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuchauszüge, Zeitungsartikel, Leserbrief, Karikaturen und Statistiken Hör-Sehverstehen: Dokumentationen, blogs, video clips, news Sprechen: Präsentationen, Diskussionen Schreiben: Zusammenfassung und Analysen nicht- fiktionaler Texte/ Letter to the Editor/ Comment IKK: Chancen und Risiken (politisch und persönlich) der Globalisierung, kulturelle Aspekte (lifestyles und communication) erkennen und interpretieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)⁵ (Ausgangstext für LV: fiktional)

Statt einer Klausur kann eine Facharbeit eingereicht werden

Qualifikationsphase II (Leistungskurs)

LK: UV Q2.1- 1: Living in a changing world (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	Living in a changing world	Chancen und Herausforderungen der Globalisierung	Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung: wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft & Zukunftsvisionen: utopische und dystopische Narrative	FKK/TMK: Leseverständnis: Auszüge aus zeitgenössischen Romanen, Kurzgeschichten Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (presentations, discussions, dealing with visuals) SLK: Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren IKK: Einflüsse von Medien, KI, Gentechnik, Überwachungstechniken etc. und deren Risiken und Chancen ihrer Nutzung für das Individuum und die Gesellschaft	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) (Ausgangstext als LV: fiktional oder nicht-fiktional)

LK: UV Q2.1- 2: Living in a changing world (20 + 6 U-Std.) / Curriculum G9/ neuer KLP/ Abiturvorgaben 2026

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-2	Living in a changing world	Chancen und Herausforderungen der Globalisierung	Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung: wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft & Zukunftsvisionen: utopische und dystopische Narrative	FKK/TMK: Leseverständnis: Auszüge aus zeitgenössischen Romanen, Kurzgeschichten Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (presentations, discussions, dealing with visuals) SLK: Sprachliche Mittel, kommunikative Strategien und Sprachkompetenz festigen durch die Analyse diskontinuierlicher, themenbezogener Medien (z.B. Karikaturen, Bilder, Statistiken); Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren IKK: Einflüsse von Medien, KI, Gentechnik, Überwachungstechniken etc. und deren Risiken und Chancen ihrer Nutzung für das Individuum und die globale Gesellschaft	Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für die 2. Klausur (Ausgangstext für LV: Statistiken, Bilder, Karikaturen)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Vorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	The individual in this changing world	Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel/ Medien und Literatur im Wandel	Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität und Individualismus/ Chancen und Herausforderungen der Gesellschaft: ethnische, kulturelle, sozial, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt/ Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung/ soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation etc.	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen und Internetauftritte Schreiben: Lebenslauf, Bewerbung, Brief Sprechen: Formell-informell Planung und Realisierung eigener längerer Redebeiträge Sprachmittlung: Wiederholung der Kriterien/ wiederholendes Üben (verschiedene Formate/ Adressaten/ Situationen/ formell-informell) (D□E) SLK: Eigene Lernprozesse selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen/ Revision	Klausur unter Abiturbedingungen⁶ (Ausgangstexte für LV: fiktional <u>und</u> nicht-fiktional)⁷

⁶Im Abiturjahr **2026** und **2027** sind **Mediation (Sprachmittlung)** und **Hörverstehen Bestandteile der schriftlichen Abiturprüfung**

⁷Bei der Klausur unter Abiturbedingungen ist eine zusätzliche Auswahlklausur zu stellen. Eine Klausur muss auf einem fiktionalen Ausgangstext basieren, die zweite Klausur basiert auf einem nicht-fiktionalen Ausgangstext.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter **Berücksichtigung des Schulprogramms** hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen Lernbereichen des Faches Englisch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortliche Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt werden. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

Den Englischunterricht prägen die folgenden Grundsätze, die auch fachübergreifend im Schulprogramm am Gymnasium Horkesgath festgelegt sind:

Schülerinnen und Schüler sollen zur aktiven Teilnahme am Unterricht motiviert werden, in dem ihre individuellen Lernwege und -progressionen beachtet und gefördert werden (siehe auch binnendifferenzierende Maßnahmen im Unterrichtsfach Englisch in der Sek und Sek II). Der Unterricht soll Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Arbeit animieren und anleiten und auch die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern fördern. Das übergeordnete Ziel des Unterrichts am Gymnasium Horkesgath ist es, den Schülerinnen und Schülern einen individuellen und kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Für den Englischunterricht an dieser Schule bedeutet dies, dass die folgenden leitenden fachlichen Grundsätze gelten:

- Der Englischunterricht hat die Aufgabe die Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen zu fördern. Der Aufbau dieser Kompetenzen erfolgt integrativ mithilfe der komplexen Unterrichtsvorhaben sowie einer Anwendung vielfältiger Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher und anwendungsorientierter Aufgabenstellungen.

- Daraus folgt, dass ausschließlich authentische Texte und Methoden zur Förderung und Ausbildung interkultureller Handlungsfähigkeit eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern einen vertiefenden Einblick in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder ermöglichen. Dazu gehört am Gymnasium Horkesgath auch die Öffnung des Unterrichts, durch z. B.:

- Teilnahme am Fremdsprachenwettbewerb Big Challenge in der Klasse 5 und 6,
- obligatorische Teilnahme am British Day in der Klasse 7,
- der Teilnahme an einer Kursfahrt in ein englischsprachiges Land für alle LK-Schülerinnen und Schüler der Schiene A und
- den Besuch einer Shakespeare- Aufführung für LK-Schülerinnen und Schüler.

- Am Gymnasium Horkesgath ist es selbstverständlich, dass unabhängig von Lernalter, Lerngruppe oder Form der Lernorganisation in allen Phasen des Unterrichts Englisch die Kommunikations- und Arbeitssprache zu sein hat.

- Das Etablieren einer positiven und entwicklungsorientierten Feedback-Kultur ist zentraler Bestandteil des Englischunterrichts und wird bereits in der Sek I gefördert und auch in der Sek II stetig fortgeführt und weiterentwickelt. So lernen die Schülerinnen und Schüler schon vom Beginn des Lernprozesses an unserer Schule an, dass peer correction und self-correction im Umgang mit dem eigenen Lernprozess und der sprachlichen Leistung unentbehrlich sind.

- Mündlichkeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Sprachenlernens und wird schon von Beginn der Klasse 7 an durch mündliche Prüfungen gefördert und evaluiert. Am Gymnasium Horkesgath finden weitere mündliche Prüfungen in der Klasse 9, 10, der EF und der Q2 statt.

Damit ist eine kontinuierliche und transparente Förderung der Mündlichkeit im Englischunterricht gewährleistet. Die Mündliche Prüfung in der Einführungsphase dient vor allem auch der Integration und Förderung unserer neu hinzugekommenen Schülerinnen und Schüler (Quereinsteiger).

2.2.1 Der Projektkurs Englisch

„Crime Stories – in search of Sherlock Holmes?!“

Formaler Projektrahmen

Im Projekt „Crime Stories“ erhalten Oberstufenschülerinnen und -schüler den Auftrag, im Verlauf eines Schuljahres sich mit dem Genre Krimi auseinanderzusetzen und auf dieser Grundlage eine eigene Kriminalgeschichte zu schreiben und ein Hörbuch zu entwickeln und zu produzieren. Neben den literaturtheoretischen Grundlagen lernen die Schüler dabei auch kritischer und selbstkritischer mit Literatur umzugehen und erweitern ihre noch geringen Kenntnisse über Literatur und ihre unterschiedlichen Niveaustufen. Die Schüler erweitern durch die Produktion des Hörbuchs ihre Medienkompetenz.

Umsetzung / Durchführungsschritte

Der Projektkurs ist in vier Phasen gegliedert:

1. Vorbereitungsphase: Literaturgeschichte

- Das Genre Crime Story
- Entwicklung der Crime Story (E.A. Poe 1841 – R. Chandler 70er Jahre)
- Lesen/Rezeption/ Rezension von Crime Stories
- Krimi heute

2. Entstehungsphase: Creative Writing

- Kriteriengeleitetes Schreiben
- Verfassen von eigenen Crime Stories
- Bewertung der eigenen Produkte
- Auswahl der Crime Stories

3. Reading

- Szenisches und betontes Lesen
- Einspielen von Hörproben
- Sprecherauswahl

4. Produktion/ Fertigstellung des Hörbuchs

- Layoutkonzept
- Auswahl der Musik/ Toneffekte
- Hörproben aller Aufnahmen und Sprecher
- Verbesserung und Verfeinerung der Beiträge
- Endgültige Musik- und Effektauswahl
- Sprecher sprechen ihre Texte ein
- Schnitt der einzelnen Beiträge
- Aufnahme der endgültigen Fassung
- Verfassen eines Abschlussberichts
- Planung der Präsentation der Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler werden von Beginn an in die Planung des Kurses eingebunden. Sie organisieren je nach Interesse und Fähigkeiten Teams, die bestimmte Aufgaben übernehmen und erstellen gemeinsam einen Arbeits- und Zeitplan. Die Lehrkraft übernimmt die Rolle des Beraters und Moderators. Das Projekt „Crime Stories“ lässt sich an die Referenzfächer Englisch, Deutsch und Literatur anbinden. Als außerschulische Partner und

„Berater“ wären Radiosender, Verlage, Lektoren, Schriftsteller aber auch Literatur Professoren denkbar. Die Ausstrahlung des Produkts bei einem lokalen Radiosender, aber auch die Teilnahme an einem Wettbewerb wären zusätzlich motivierende Faktoren.

Projektziele/ Teilziele und Kompetenzen

Das Projekt „Crime Stories“ ist ein handlungsorientierter, kooperativer und mediengestützter Projektunterricht, der verschiedene operative Ziele verfolgt. Auf der Unterrichtsebene sind es

- Festigung der Texterschließungs- und Textdeutungskompetenz (Anwendung textartspezifischer Kriterien der Kriminalgeschichte)
- Erweiterung der Schreibkompetenz
- Erweiterung der Sprachkompetenz
- Schulung des Ausdrucks- und Aussprachevermögens
- Förderung der Kreativität (Verarbeitung eigener Ideen)
- Schulung rhetorischer Fähigkeiten (Üben von gestalterischem Sprechen)
- Schulung von Hörverstehen
- Schulung der kritischen Medienkompetenz (Kennenlernen von Wirkung und Funktion der Formelemente des Hörbuchs, Anwendung dieser Formelemente)
- angemessene inhaltliche und technische Umsetzung der Beiträge.

Auf der individuellen Ebene lassen sich

- Anregung von Eigeninitiative,
- die Befähigung zur Teamarbeit,
- die Entwicklung von Planungsfähigkeiten,
- die Zusammenarbeit mit Experten sowie die Berücksichtigung von Abnehmerinteressen

verorten.

Innerhalb des Projekts sind auch folgende Soziale Kompetenzen zu erreichen:

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen Eigeninitiative,
- handeln zielorientiert,
- verfügen über Strategien der Stress- und Konfliktbewältigung,
- zeigen sowohl Verantwortungs- als auch Risikobereitschaft,
- entwickeln Kritikfähigkeit.

Kooperationskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten und kommunizieren miteinander,
- integrieren sich produktiv in die Gruppenarbeit,
- übernehmen innerhalb ihrer jeweiligen Gruppe Führungsverantwortung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- führen Zielanalysen durch,
- erstellen Arbeits- und Zeit,
- steuern das Projekt,
- überwachen den Projektverlauf und modifizieren ihn ggf.

Leistungsbewertung

Da dieser Kurs vielfältige Ziele verfolgt, müssen diese auch bei der Leistungsmessung berücksichtigt werden. Die Bewertung nimmt die individuelle Leistung bezogen auf das Arbeiten in der Gruppe (Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten) als auch die persönlichen Einzelbeiträge in den Blick. Um für die Schülerinnen und Schüler eine hinreichende Transparenz zu schaffen, sollen diesen die Beurteilungsbereiche und Bewertungskriterien zu Beginn der Projektarbeit vorgestellt und erläutert werden. Diese Offenlegung der Bewertungskriterien ermöglicht es darüber hinaus, in einen Diskurs mit den Schülerinnen und Schülern über die Qualität der Arbeitsprozesse und Produkte einzutreten. Im Einzelnen können im Projekt folgende Instrumente der Leistungsmessung verwendet werden:

Sonstige Mitarbeit	Dokumentation
• Individuelle Projektbeiträge in Form von Skripten, Teilprodukten u Geschichten (u.a. Qualität, Quantität, Originalität, Ideenreichtum) • Mitarbeit in Redaktionssitzungen (u.a. Kommunikations- und Kooperationskompetenz, Konstruktivität) • Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Workshops (u.a. Eigeninitiative, Konfliktfähigkeit) • Arbeitsergebnisse im Rahmen der Ausübung von „Ämtern“ (u.a. Zuverlässigkeit und Verantwortlichkeit)	• Mitarbeit im Kurs • Produkt (Hörbuch)

2.2.2 Der Cambridge Kurs

Binnendifferenzierung bedeutet auch, dass besonders sprachinteressierte und sprachbegabte Schüler/innen zusätzlich gefördert werden sollten. Die Fachschaft Englisch kommt diesem Grundsatz durch die Einrichtung eines zusätzlichen Sprachkurses in der Q1/ Q2 nach.

Der Cambridge Course beginnt für die Schüler/innen der Q1 zu Beginn des zweiten Halbjahres und begleitet sie bei ihrer Vorbereitung auf die externe Sprachprüfung im November/ Dezember in jedem Jahre. In einer zusätzlichen Unterrichtsstunde pro Woche erweitern die Schüler/innen ihre Kompetenzen in den Bereichen: Writing, Use of English and Reading, Listening and Speaking.

Das Sprachenzertifikat der Universität Cambridge dient auch der Berufsvorbereitung, denn es wird von den meisten Universitäten in englischsprachigen Ländern (Großbritannien, USA, Kanada, Australien) als sprachlicher Eignungsnachweis anerkannt. Darüber hinaus werden die Zertifikate von Unternehmen im In- und Ausland als zuverlässiger Nachweis einer hohen

Sprachqualifikation gewertet, u.a. vom Axel-Springer-Verlag, der Bayer-AG, Bosch, Siemens, der Bundeswehr, Fresenius und diversen Bankinstituten.

Inhaltliche Schwerpunkte

Reading

- Einarbeitung in die verschiedensten Texttypen (Artikel, Berichte, Werbung etc.)
- Verschiedenste Lesearten (Grad der Effektivität/welcher Lesestil wann?)
- Anzahl und Art der Aufgaben und deren Beantwortung
- Herangehensweise in Betrachtung des Zeitaspekts
- Übungsaufgaben
- Umgang mit dem monolingualen Wörterbuch in der Prüfungsvorbereitung
- Typische Fehler
- Materialien zur Vorbereitung

Writing

- Einarbeitung in die verschiedensten Textsorten (formeller Brief, Beschwerdeschreiben, Artikel, Beschreibung, Geschichte etc.)
- nützliches Vokabular und Phrasen
- Schreibnormen (Anrede, Ein/Ausleitungssätze, Datum etc.)
- Zeichensetzung, Einhaltung der geforderten Wortzahl, Vermeidung von Wiederholungen
- Effektive Herangehensweisen/Zeitaspekt/Pflicht und Wahlaufgaben
- häufige Fehler
- Materialien zur Vorbereitung

Use of English

- Einarbeitung in die verschiedensten Aufgabentypen (multiple choice, Lückentexte, Einsetzübungen etc.)
- Wichtige Grammatik, Fehler, Tricks
- Bearbeitungshinweise/Effektivität
- Materialien zur Vorbereitung

Listening

- Einarbeitung in die verschiedensten Aufgabentypen (Durchsagen, Telefonate, Gespräche etc.)
- Möglichkeiten der Praxis (z.B. Musik hören, Hörgeschichten, Radio etc.)
- Möglichkeiten des selektierenden Informationsfilterns
- Britisch/Amerikanisches Englisch (Besonderheiten in Aussprache und Vokabular)
- Bearbeitung des Aufgabenformates unter Berücksichtigung des Zeitaspektes

Speaking

- Ablauf der mündlichen Prüfung (Paarprüfung/3er Prüfung/2er Prüfer)
- Mögliche Themen
- Strategien, Phrasen der Meinungsäußerung; Wie reagiere ich auf Fragen des Prüfers?
- Anforderungen an den Prüfungskandidaten (z.B. passendes Vokabular, klare Aussprache, Verwendung passender grammatikalischer Strukturen, Sprachfluss, angepasste Partnerarbeit)
- Vorbereitende Materialien
- Video und Rollenspiel zur mündlichen Prüfung

Ziel des Kurses ist, die Schülerinnen und Schüler vertraut zu machen mit

- dem Prüfungsformat (Aufbau, Ablauf, Anforderungen, Prüfungsteile, Zeit),
- möglichen Themen je Prüfungsteil,
- gefordertem Vokabular,

- mit effektiven Arbeitstechniken und Möglichkeiten der Vorbereitung und
- mit Cambridge-Regulationen

2.2.3 Das Fahrtenkonzept am Gymnasium Horkesgath

Der Leistungskurs der Schiene A fährt in der Fahrtenwoche zu Beginn der Q2 in ein englischsprachiges Land. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage. Um die Kosten der Fahrt für die Teilnehmer zu senken, wird versucht, mit einem anderen Leistungskurs zusammenzufahren.

Um jedoch auch dem Englisch-Leistungskurs der Schiene B gerecht zu werden, bieten wir zusätzlich für vornehmlich zunächst diese Schülerinnen und Schüler einen zusätzlichen Wochenend-Ausflug nach London an. Um auch hier die Kosten für die Teilnehmer möglichst gering zu halten, wird anschließend auch den anderen Schülerinnen und Schülern der Stufe eine Teilnahme ermöglicht.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Grundlage der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie § 13 APO-GOST. Unterschieden werden dabei grundsätzlich die Bereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“, von denen die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I sagt, dass sie beide „angemessen berücksichtigt werden“ müssen (s. § 6 APO-SI Abs. 3), während die Prüfungsordnung der Oberstufe (s. §13 APO-GOST Abs. 1) feststellt, dass „die Kursabschlussnote gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet [wird].“ Ähnlich lautet die Formulierung im Kernlehrplan Sek. I, der betont, dass beide Beurteilungsbereiche „bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen“ (KLP 2007, S.46).

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

2.3.1 Klassenarbeiten und Mündliche Prüfungen in der Sek I

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Text- umfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können und
- dass je eine Klassenarbeit pro Schuljahr die Kompetenz *Mediation* und eine die Kompetenz *Hörverstehen* zur Leistungsbeurteilung beinhaltet.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten regelmäßig mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

Grundsätzlich sind die inhaltliche und sprachliche Leistung in einem angemessenen Verhältnis zu berücksichtigen. Obgleich im Bereich der Sekundarstufe I die exakte Gewichtung im Ermessensspielraum des Fachlehrers liegt (bzw. der Einschätzung des Jahrgangsstufenteams obliegt), gilt grundsätzlich, dass in der Spracherwerbsphase des

Anfängerunterrichts die Qualität der sprachlichen Leistung i. d. R. deutlich stärker als die inhaltliche berücksichtigt wird (2:1).

Für die Benotung der sprachlichen Leistung werden im Laufe der Jahrgangstufen 5-10 die Teilbereiche Ausdrucksvermögen, Kommunikative Textgestaltung und Sprachrichtigkeit schrittweise differenziert beurteilt und zu einer Gesamtnote zusammengefasst. Dabei wird angestrebt, dass die drei Aspekte am Ende der Jahrgangsstufe 9 etwa gleichwertig berücksichtigt werden.

Die Benotung der Gesamtleistung erfolgt durch Ausweis der in Punkten ausgedrückten Bewertung der Teilleistungen in den einzelnen Beurteilungsbereichen gemäß der Notenskala von „sehr gut“ bis „ungenügend“. Die Gesamtnote lässt sich jeweils als Bruchteil der maximal erreichbaren Gesamtpunktzahl darstellen. Erreicht ein Schüler weniger als die Hälfte dieser Punktzahl, so kann die Arbeit in der Regel nicht mehr als "ausreichend" bewertet werden. Die mittleren Notenbereiche („gut“ bis „ausreichend“) werden üblicherweise äquidistant aufgeteilt. Die Note "sehr gut" wird nur für eine überdurchschnittlich gute Leistung vergeben, während die Noten "mangelhaft" und "ungenügend" nur bei schwachen bzw. sehr schwachen Leistungen erteilt werden.

Nachfolgende Tabellen zeigen exemplarisch eine mögliche Zuordnung der Note für eine Klassenarbeit mit 40 Rohpunkten auf. Die Grenze für das Erreichen der Note "ausreichend" wird in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der Arbeit bzw. der Leistungsstärke der Lerngruppe bei 45% bzw. 50% der Gesamtpunktzahl angesetzt. Diese Flexibilität trägt auch der veränderten Zusammensetzung unserer Schülerschaft und deren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen Rechnung.

Note „ausreichend“ bei Erreichen von 45% der Gesamtpunktzahl

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
40-36 (>90%)	35-30 (>75%)	29-24 (>60%)	23-18 (>45%)	17-8 (>20%)	7-0 (<20%)

Note "ausreichend" bei Erreichen von 50% der Gesamtpunktzahl

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
40-38 (>95%)	37-32 (>80%)	31-26 (>65%)	26-20 (>50%)	19-10 (>25%)	9-0 (<25%)

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	45 Min.
6	6	45 Min.
7	5, davon 1 MP	45 Min.
8	4 + VERA 8 im 2. Hj.	bis 90 Min.
9	4, davon 1 MP	90 Min.

10	3, davon 1 MP + ZP 10	90 Min.
----	-----------------------	---------

Die Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klassenarbeit in der Sek I

In den Klassen 7, 9 und 10 der Mittelstufe wird eine Klassenarbeit verbindlich für alle Lehrerinnen und Lehrer durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

In jeder mündlichen Kommunikationsprüfung in der Sek I werden die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) abgeprüft. Beide Prüfungsteile fließen zu gleichen Teilen in die Gesamtnote ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen statt. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden.

Klasse 7:

Bildbeschreibung / Schottland, Irland

Klasse 9:

Bildbeschreibung / Alltagsdialoge zum Thema Australien (Work and Travel, Gap Year, Adventure Trip, School Exchange)

Klasse 10

Beschreibung, Analyse und Interpretation eines Cartoons, Diskussion zum Thema AI, Surveillance, Technology

Eine Vorbereitungszeit für die Mündliche Prüfung ist in der Sek I am Gymnasium Horkesgath obligatorisch. Eine Absprache unter den Prüflingen, besonders mit Hinblick auf die zu führenden Dialoge im zweiten Prüfungsteil, ist während der Vorbereitungszeit untersagt.

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft des Englischkurses und einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters⁸ gemeinsam beobachtet und bewertet.

Dauer der Mündlichen Kommunikationsprüfung:

Dauer	Vorbereitungszeit	Prüfungszeit
Klasse 7	20 Minuten	ca. 20 Minuten
Klasse 9	20 Minuten	ca. 20 Minuten
Klasse 10	20 Minuten	ca. 20 Minuten

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach der mündlichen Kommunikationsprüfung einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte, sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer/ ihrer Fachlehrerin weitere unterstützende Hilfen geben lassen.

2.3.2 Klausuren, Facharbeiten und Mündliche Prüfungen in der Sek II

Mit Eintritt in die Einführungsphase orientiert sich die Bewertung von Klausuren an den Beurteilungsrastern, die vom Schulministerium NRW für die Bewertung von Klausuren im

⁸ Kriterienraster des MSW

Zentralabitur bereitgestellt werden. Die Grundsätze der Leistungsbewertung sind der aktuellen APO-GOST zu entnehmen.

Seit dem Inkrafttreten der Kernlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe in den modernen Fremdsprachen im Jahre 2015 gelten landesweit einheitliche Standards in den Kompetenzbereichen der funktionalen kommunikativen Kompetenz, der interkulturellen kommunikativen Kompetenz, der Text- und Medienkompetenz, der Sprachlernkompetenz und der Sprachbewusstheit. Im Verlauf der Qualifikationsphase werden alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer Klausur überprüft (siehe Verteilung auf die Quartale in der Übersichtstabelle zu den Unterrichtsinhalten). Hierbei wird die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz.

Klausuraufgaben in der Gymnasialen Oberstufe bestehen in Englisch i. d. R. aus den Klausurteilen A und B. Dabei bezeichnet Klausurteil A denjenigen Teil der Klausur, in dem die für alle Klausuren verpflichtende Teilkompetenz Schreiben überprüft wird, ggf. in Kombination mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz. Im Klausurteil B wird hingegen entweder die Teilkompetenz Sprachmittlung oder die Teilkompetenz Hör-/Hörsehverstehen isoliert überprüft.

Im Klausurteil A entspricht die grundsätzliche Gewichtung von Sprache gegenüber Inhalt dem Verhältnis 3:2 oder 60% zu 40%. Wird, wie in der Einführungsphase üblich, eine 100-Punkte Skala zugrunde gelegt, so entfallen 60 Punkte auf die Sprache, 40 Punkte auf den Inhalt, während bei der in der Qualifikationsphase üblichen 150-Punkte Skala 90 Punkte respektive 60 Punkte für Sprache und Inhalt vergeben werden. Für die Ermittlung der Gesamtleistung ergeben sich folgende Relationen zwischen Rohpunkten und Noten/Oberstufenpunkten:

100-Punkte Skala	150 Punkte Skala	Note	Punkte
95-100	150 – 143	sehr gut plus	15
90-94	142 – 135	sehr gut	14
85-89	134 – 128	sehr gut minus	13
80-84	127 – 120	gut plus	12
75-79	119 – 113	gut	11
70-74	112 – 105	gut minus	10
65-69	104 – 98	befriedigend plus	9
60-64	97 – 90	befriedigend	8
55-59	89 – 83	befriedigend minus	7
50-54	82 – 75	ausreichend plus	6
45-49	74 – 68	ausreichend	5
40-44	67 – 58	ausreichend minus	4
34-39	57 – 49	mangelhaft plus	3
27-33	48 – 40	mangelhaft	2

20-26	39 – 30	mangelhaft minus	1
0-19	29 – 0	ungenügend	0

Bei Klausuren, welche die Teilkompetenz „Sprachmittlung“ (hier: Typ 1) abprüfen, wird der Prüfungsteil B mit 30% gewichtet.

Bei Klausuren, welche die Teilkompetenz „Hör-/Hörsehverstehen“ (hier: Typ 2) abprüfen, fließt der Prüfungsteil B mit 20 % in die Gesamtnote ein.

Daraus ergeben sich auf der Grundlage einer 150-Punkte Skala folgende Relationen:

Typ 1				
Klausurteil A		Klausurteil B		
Schreiben und Leseverstehen integriert: 105P		Sprachmittlung isoliert: 45P		Gesamt
Sprache: 63P	Inhalt: 42P	Sprache: 27P	Inhalt: 18P	150P
Typ 2				
Klausurteil A		Klausurteil B		
Schreiben und Leseverstehen integriert		Hör-/Hörsehverstehen isoliert		Gesamt
Sprache: 72P	Inhalt: 48P	30P		150P

Neben der integrierten Überprüfung von Textverständnis und Textproduktionen (Leseverständnis bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben), werden in Klausuren nach dem neuen Kernlehrplan auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Diese Items müssen in hinreichend großer Zahl in der Klausur vorhanden sein, um eine genaue Überprüfung der Kompetenzen in den isolierten Aufgabenteilen zu gewährleisten. Dabei kann/ sollte eine Kombination von halboffenen und geschlossenen Aufgaben gewählt werden. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal⁹.

Die Sprachmittlung – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – wird in Klausuren in der Richtung Deutsch - Englisch geprüft¹⁰. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase werden beide Aufgabentypen eingesetzt, so dass die Klausur den Abiturvorgaben entspricht Teil A der Klausur bezieht sich immer auf das Thema des Unterrichtsvorhabens, während Teil B auch thematisch losgelöst sein kann.

Wie in den letzten Jahren wird auch im Kernlehrplan der Sek II die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen durch den bereits bekannten Dreischritt überprüft:

comprehension (AFB 1) – analysis (AFB 2) – evaluation (AFB 3)

Es kann der AFB 3 auch durch eine Stellungnahme (comment) oder eine kreative Textproduktion (re-creation of text) erfüllt werden, ggf. in Form einer Auswahl.

⁹ Curriculare Vorgaben aus dem KLP GOST S.52/53, S.60

¹⁰ Ebd. S. 53, S. 62

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet (siehe auch Vorgaben zum Ausgangstext im schulinternen Lehrplan). Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase sukzessiv dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert¹¹.

Die Klausurdauer beträgt¹²:

Jahrgangsstufe	EF / I		EF / II		Q1 / I		Q1 / 2		Q2 / I		Q2 / II	
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer ¹³
Grundkurs	1+MP ¹⁴	90 Min.	2	90 Min.								
Grundkurs (3. Abiturfach)	---	---	---	---	2	135 Min.	2	135 Min.	MP+1	180 Min.	---	---
Leistungskurs	---	---	---	---	2	155 Min.	2	155 Min.	MP+1	225 Min.	1	315 Min.

Kriterien der Bewertung von schriftlichen Leistungen

- Grundlage für die Notengebung ist ein Punktesystem. Erbrachte Teilleistungen sind zu werten.
- Einmal aufgetretene und weitergeführte Fehler dürfen nicht zu einer übermäßigen Abwertung führen.
- Bei der Beurteilung von Klausuren sollen über das Kriterium der fachlichen Richtigkeit hinaus weitere Aspekte berücksichtigt werden, z. B.:
 - o der Grad der Vollständigkeit in der Bearbeitung und Darstellung
 - o die zweckmäßige, begründete Auswahl von Verfahrensweisen
 - o die sinnvolle Einordnung und Kommentierung von Verfahrensweisen und Ergebnissen
 - o der sinnvolle Umgang mit erkannten Fehlern, die nicht mehr korrigiert werden konnten.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und die äußere Form werden im Fach Englisch im Bereich der kommunikativen Textgestaltung und der Sprachrichtigkeit innerhalb der Bewertung der sprachlichen Leistung berücksichtigt. Eine Absenkung der abschließend gebildeten Gesamtnote um bis zu einer Notenstufe, die in anderen Fächern bei extrem fehlerhaftem Sprachgebrauch vorgesehen ist, erfolgt i. d. R. nicht, weil dies einer doppelten Zensur desselben Defizits gleichkäme.
- Durch die einheitliche Verwendung von Korrekturzeichen werden Defizite in schriftlichen Arbeiten kenntlich gemacht (Fehler aufzeigen). Wo erforderlich, sind

¹¹ Siehe auch:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Konstruktionshinweise.pdf

¹² Siehe APO- GOST § 14,2 und 14,3

¹³ inkl. 30 Minuten Auswahlzeit

¹⁴ MP = Mündliche Prüfung

Randbemerkungen und eine Positivkorrektur von Fehlern zu ergänzen (aus Fehlern lernen).

Sprachliche und inhaltliche Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben, in der Regel erfolgt die Korrektur in Form einer Positivkorrektur¹⁵. In Klausuren der Oberstufe kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung wird, wie im Zentralabitur, mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst¹⁶. Bei der Bepunktung des Inhalts werden sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen berücksichtigt.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte- Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (s.o.).¹⁷

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie inhaltliche und sprachliche Leistung mit ihren erreichten Punktzahlen unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen¹⁸.

Die Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur in der EF und der Q2

In der Einführungsphase (1. Halbjahr/ 2. Klausur) wird die Klausur verbindlich für alle Lehrerinnen und Lehrer durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Der Ersatz einer Klausur in der Qualifikationsphase 2 (1. Halbjahr/ 1. Klausur) durch eine mündliche Kommunikationsprüfung erfolgt sowohl im GK als auch im LK und ist ebenfalls verpflichtend.

In jeder mündlichen Kommunikationsprüfung in der Sek II werden die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) abgeprüft. Im LK erhalten die Prüflinge zusätzlich noch eine Statistik zur Auswertung, um den Schwierigkeitsgrad der LK-Prüfung gegenüber der GK-Prüfung etwas zu erhöhen. Der zweite Prüfungsteil basiert auf und verarbeitet die Informationen aus dem ersten Prüfungsteil; beide Prüfungsteile fließen zu gleichen Teilen in die Gesamtnote ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Eine Vorbereitungszeit für die Mündliche Prüfung ist in der Sek II am Gymnasium Horkesgath obligatorisch. Den Schülerinnen und Schülern stehen im Prüfungsraum zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung. Eine Absprache unter den Prüflingen, besonders mit Hinblick auf die zu führende Diskussion im zweiten Prüfungsteil, ist während der Vorbereitungszeit untersagt.

¹⁵ APO-GOST § 14,9

¹⁶ Implementationsveranstaltung Englisch im Januar 2015: Englisch Update 3, S.12-17

¹⁷ Vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>

¹⁸ Siehe auch:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Konstruktionshinweise.pdf

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft des Englischkurses und einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters¹⁹ gemeinsam beobachtet und bewertet.

Dauer der Mündlichen Kommunikationsprüfungen:

Dauer	Vorbereitungszeit	Prüfungszeit
EF	20 Minuten	ca. 20 Minuten
Q2 (GK)	20 Minuten	ca. 20 Minuten
Q2 (LK)	30 Minuten	ca. 30 Minuten

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach der mündlichen Kommunikationsprüfung einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte, sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer/ ihrer Fachlehrerin weitere unterstützende Hilfen geben lassen.

Facharbeit:

Fällt die Entscheidung des Schülers/ der Schülerin auf die Anfertigung einer Facharbeit im Fach Englisch (nach Rücksprache mit der Fachlehrkraft), dann ersetzt diese die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1²⁰. Die Themenformulierung sollte möglichst präzise, problemorientiert und eigenständig gefunden und von der Schülerin/ dem Schüler formuliert werden. Vor dem Schreibprozess stattgefundenen Absprachen zur Grobgliederung mit der Fachlehrkraft stellen sicher, dass ein vertieftes Verständnis (comprehension – AFB 1) eines oder mehrerer Texte/ Medien bei der Schülerin/ dem Schüler vorhanden ist. Ein problemanalytisches Durchdringen dieser Medien und die wertende Auseinandersetzung mit eben diesen bzw. der herausgearbeiteten Problemstellung stellt sicher, dass die Aufgabenbereiche AFB 2 (analysis) und AFB 3 (evaluation) durch die erstellte Facharbeit ebenfalls abgedeckt sind.

Die Facharbeit ist ausschließlich und vollständig auf Englisch zu verfassen. Eine Bewertung dieser Facharbeit erfolgt mittels eines durch die Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters und orientiert sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbewertung (siehe oben/ § 14 APO-GOST), sowie für den Bereich der Darstellungsleistung an den Kriterien für das Zentralabitur. Hinzu kommt bei der Beurteilung der Facharbeit noch der Bereich Form/ Arbeitsmethoden (äußere Gestaltung, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Layout, Literaturverzeichnis etc.)

Daher gilt die folgende Gewichtung²¹:

- Inhaltliche Leistung: 35%
- Sprachliche Leistung: 50%
- Leistung im Bereich Form/ Arbeitsmethoden 15%

¹⁹ Kriterienraster des MSW

²⁰ Siehe auch APO-GOST § 14,6

²¹ Kriterien entnommen aus dem „Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe“ S. 29.

Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor der Anfertigung der Facharbeit transparent zu machen und zu erläutern.

Auf Grund des Fortschritts im Bereich künstlicher Intelligenz wird zeitnah darüber zu befinden sein, wie dem zunehmenden Gebrauch unerlaubter Programme (z.B. ChatGPT) entgegengewirkt werden kann, um nur die Eigenleistung des Prüflings zu bewerten. Hierzu bietet sich nach Abgabe der Arbeit z.B. ein Fachgespräch über die Arbeit an, das ebenfalls mit in die Bewertung einfließen kann. Das für die Korrektur der Arbeit verwendete Bewertungsraster muss dann entsprechend angepasst werden.

2.3.3 Bewertungskriterien „Sonstige Leistungen“

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Die folgende Tabelle definiert die Bewertung der mündlichen Mitarbeit im Unterricht (anhand der Parameter Frequenz, inhaltliche Qualität und sprachliche Qualität) und ermöglicht die Zuordnung der entsprechenden Leistung zur Notenskala von „sehr gut“ bis „ungenügend“. Die verwendeten Parameter sind altersspezifisch zu verstehen, d.h. der souveräne Sprachgebrauch in der Stufe 5 bemisst sich anders als der der Stufe 9 etc.

1	ausgesprochen kontinuierliche Mitarbeit; differenzierte Fachkenntnisse dokumentierende, umfangreiche und produktive Beiträge; souveräner Sprachgebrauch
2	kontinuierliche Mitarbeit; Fachkenntnisse dokumentierende, z.T. umfangreiche und oft produktive Beiträge; sicherer Sprachgebrauch
3	weitgehend kontinuierliche Mitarbeit; solide fachliche Grundkenntnisse dokumentierende, kurze und in der Regel Kommunikation fördernde Beiträge; zumeist sicherer Sprachgebrauch
4	diskontinuierliche Beteiligung; gewisse fachliche Grundkenntnisse dokumentierende, sehr knappe und kommunikativ wenig fruchtbare Beiträge; eingeschränkter Sprachgebrauch
5	sporadische Mitarbeit; unzureichende Fachkenntnisse dokumentierende, einsilbige und kommunikativ unwirksame Beiträge; fehlerhafter Sprachgebrauch
6	keine Mitarbeit (auch keine passive); keine Fachkenntnisse (auch nicht im Ansatz), keine konstruktive Teilnahme an Kommunikation; extrem fehlerhafter Sprachgebrauch

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch	Präsentationen, Referate	Protokolle
Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen	- fachliche Korrektheit - Einbringen eigener Ideen	- sachliche Richtigkeit - Gliederung

• Vielfalt und Komplexität der Beiträge • thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge • sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit • gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen	• zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten • Gliederung • sprachliche Angemessenheit • Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien • adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit	• formale Korrektheit
Portfolios • fachliche Richtigkeit • Einbezug metareflexiver Anteile • Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung • Selbstständigkeit • Ideenreichtum • sprachliche Angemessenheit • formale Gestaltung, Layout	Projektarbeit • fachliche Qualität • Methoden- und Präsentationskompetenz • sprachliche Angemessenheit • Ideenreichtum • Selbstständigkeit • Arbeitsintensität • Planungs- und Organisationskompetenz • Teamfähigkeit	schriftliche Übungen (max. 45 Min.) • fachliche Richtigkeit • sprachlich-formale Korrektheit

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden vor allem die Teilkompetenzen mündliche Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, one-minute talks, role plays und in Gruppen- und Partnerarbeit. Dabei sollte die Lehrperson jedoch darauf achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen im Unterricht gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit²² im Fach Englisch:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, role plays)
- allgemein, kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht

²² Kriterien entnommen aus dem „Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe“

- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, die angebunden sind an das jeweilige Unterrichtsvorhaben
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/ Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel“ und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit:

Außer (und z. T. abweichend von) den oben genannten Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch:	Sprachlernkompetenz:	Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team:
• Präsentationsfähigkeit • Diskursfähigkeit • Flüssigkeit (fluency) • Sprachrichtigkeit (accuracy) • Aussprache und Intonation	• Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse • Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback • Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen	• Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinn der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung • Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Konkretisierung der Leistungsanforderungen

Als Orientierung für die Notenfindung des Lehrers und zur Selbsteinschätzung der Schüler dient die folgende Abstufung:

Leistungsbeschreibung	Notendefinition	Note
Der Lernende zeigt eine ständige konzentrierte Mitarbeit, eine hohe Lernbereitschaft, sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem inhaltlichem und sprachlichem Niveau, ausgeprägtes Problembewusstsein, die Fähigkeit dem Unterricht Impulse zu geben sowie die Fähigkeit zu Transferleistungen. Er zeigt Leistungen in allen	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	sehr gut

Anforderungsbereichen, häufig auch im Anforderungsbereich III. Er ist in der Lage sprachlich korrekte Beiträge zu formulieren. Vereinzelte sprachliche Fehler, die vorkommen können, behindern nicht das Verständnis. Sein abrufbares Vokabular ist umfangreich und verschiedenen sprachliche Strukturen werden sicher angewendet.		
Der Lernende zeigt eine regelmäßige Beteiligung und deutlich erkennbare Lernbereitschaft, er gibt sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, er unterscheidet zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, kann sich klar und verständlich ausdrücken, gestaltet den Unterricht entscheidend mit. Er zeigt regelmäßig Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen. Seine Beiträge sind meist sprachlich korrekt. Fehler, die zum Teil auftreten, behindern im Wesentlichen nicht das Verständnis. Das abrufbare Vokabular entspricht den Anforderungen, die sprachlichen Strukturen werden zumeist sicher angewendet.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	gut
Der Lernende ist im Allgemeinen interessiert, arbeitet jedoch nicht immer gleichmäßig mit, er gibt einfache Fakten und Zusammenhänge des aktuellen Unterrichtsgeschehens korrekt wieder und kann den aktuellen Stoff mit Inhalten der Unterrichtsreihe verknüpfen. Er zeigt Leistungen vor allem in den Anforderungsbereichen I und II, nur gelegentlich auch im Anforderungsbereich III. (Fach-)Sprachlich arbeitet der Lernende z.T. zu unpräzise und ungenau. Sein Vokabular ist zwar ausreichend, könnte aber differenzierter sein. Vorkommende sprachliche Fehler zwingen den Zuhörer zu vereinzelten Verständnissnachfragen, da die Ausführungen des Lerners auch zu Teil zu oberflächlich bleiben.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	befriedigend
Der Lernende beteiligt sich meistens nur auf Aufforderung und zeigt eine wenig eigenständige und wenig strukturierte Mitarbeit, die Beteiligung bewegt sich meist nur auf einfacher reproduktiver Ebene. Der Lernende zeigt Leistungen vor allem im Anforderungsbereich I, nur gelegentlich im Anforderungsbereich II. (Fach-) Sprachliche Mängel erschweren z.T. das Verständnis. Sprachlich angewendete Mittel (Vokabular und sprachliche Strukturen) sind oft inkorrekt.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, genügt aber im Ganzen noch den Anforderungen.	ausreichend
Der Lernende zeigt sich uninteressiert, beteiligt sich nicht eigenständig am Unterricht, macht eher unstrukturierte, teilweise falsche Aussagen und verfügt über kein Fehlerbewusstsein. Er zeigt Leistungen höchstens im Anforderungsbereich I. (Fach-)Sprachlich sind Defizite erkennbar, die das Verständnis der Äußerungen z.T. erheblich erschweren bzw. einschränken. Neugelernte	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt aber erkennen, dass Grundkenntnisse soweit vorhanden sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	mangelhaft

Vokabeln kaum vorhanden, bereits gelernte Vokabeln aus den unteren Jahrgangsstufen sind nicht oder nur vereinzelt abrufbar. Komplexere sprachliche Strukturen (relative clauses/ if-clauses/ Begründungen) werden nicht oder falsch verwendet		
Der Lernende zeigt keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, seine Äußerungen nach Aufforderung sind in der Regel falsch, es ist kein Lernwille erkennbar. Er zeigt so gut wie keine Leistungen, auch nicht im Anforderungsbereich I. (Fach-) Sprachlich sind erhebliche Mängel erkennbar.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	ungenügend

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle	Formen	Beratung
Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.	Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.	Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Nachbereitung und Vorbereitung von Unterricht durch vertiefende Übungen, Aufgaben und Transfers. Sie gehen aus dem Unterrichtsgeschehen hervor und führen wieder zu ihm hin. Hausaufgaben sind so anzulegen und zu bemessen, dass sie in der Regel eigenständig bearbeitbar sind und in einer angemessenen Zeitspanne erledigt werden können. Die Formulierung der Hausaufgaben erfolgt schriftlich und wird nachlesbar im Klassenbuch vermerkt (wahlweise auch digital auf dem Portal IServ bereitgestellt). Die vollständige Anfertigung der Hausarbeiten wird durch den Fachlehrer überprüft und nachgehalten. Besonders gut erledigte Aufgaben werden gewürdigt. Gehäuftes Nichtanfertigen der Hausaufgaben wird den Eltern unmittelbar zur Kenntnis gegeben und durch die Schule (Fachlehrer, Klassenlehrer, Stufenleiter, Schulleiter) disziplinarisch geahndet. Zu diesem Komplex wird derzeit in einer Projektgruppe ein für die gesamte Schule gültiger Maßnahmenkatalog erstellt („Eskalationstreppe“).

Seit der Veröffentlichung von John Hatties Metastudie *Visible Learning* (2009) ist die Sinnhaftigkeit von Hausaufgaben mit Hinweis auf deren geringe Effektivität vielfach pauschal bestritten worden. Tatsächlich urteilt Hattie differenzierter und bilanziert, dass der Effekt von Hausaufgaben mit folgenden Faktoren positiv korreliert ist: a) höheres Lernalter, b) niedrige Komplexität der Aufgaben, c) handlungsorientierter Ansatz (*task-based*), d) begrenzte Bearbeitungszeit. Mit anderen Worten, was zu schwierig und zu abstrakt ist und zu lange dauert, ist als Hausaufgabe wenig geeignet. Daraus folgt indes nicht, dass Hausaufgaben grundsätzlich zu verwerfen sind. Im Gegenteil, für das Fremdsprachenlernen sind sie schon auf der elementaren Ebene des Wortschatzaufbaus unerlässlich. Mit Maß. Regelmäßig.

Über den schulischen Umgang mit Hausaufgaben informiert der nachfolgende Überblick systematisch:

1. Vorhandene Unterstützungssysteme

- Förderunterricht durch Kollegen im Rahmen der Ergänzungsstunden
- Nachhilfe durch qualifizierte Schüler („Schüler helfen Schülern“)
- Selbstlernzentrum

2. Umfang der Hausaufgaben

Der Hausaufgabenumfang orientiert sich am Runderlass des MSW datierend vom 5.5. 2015 (gültig ab 1.8. 2015). In der Sekundarstufe I wird jeweils für die Jahrgangsstufen 5-7 und die Jahrgangsstufen 8-9 eine maximale Hausaufgabenzeit definiert. Für die Sekundarstufe II gibt es keine festgeschriebene Obergrenze.

Jahrgangsstufen	Hausaufgabenumfang pro Tag (in Minuten)	Hausaufgabenumfang pro Woche (in Minuten)
5-7	60	240*
8-10	75	225**

*bei einem Schultag mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht

**bei zwei Schultagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht

- An Wochenenden und Feiertagen sind keine Hausaufgaben zu erledigen.

- Schüler, welche die vorgesehene Hausaufgabenzeit trotz bestem Bemühen nicht einzuhalten vermögen, können die Arbeit abbrechen, wenn ein Erziehungsberechtigter dieses Bemühen durch seine Unterschrift bestätigt.

3. Kontrolle der Hausaufgaben

- Das Anfertigen der Hausaufgaben wird durch den Lehrer kontrolliert.
- Nicht gemachte Hausaufgaben sind umgehend nachzuholen und dem Lehrer vorzuzeigen.
- Regelmäßig nicht erledigte Hausaufgaben ziehen disziplinarische Maßnahmen nach sich.
- Die Schüler sind verpflichtet, Musterlösungen in ihr Heft zu übertragen, es sei denn, der Lehrer stellt dies ihrem Urteil anheim.

4. Ordnungsmaßnahmen

- Mehrfach nicht angefertigte Hausaufgaben haben eine Information der Eltern zur Folge.
- Fortgesetzt nicht angefertigte Hausaufgaben führen zu einer schriftlichen Missbilligung durch den Klassenlehrer und ggf. weitere erzieherische Einwirkungen gemäß SchulG §53, Abs.2.
- Setzt im Anschluss an eine schriftliche Missbilligung keine Verbesserung der Hausaufgabenmoral ein, folgen Ordnungsmaßnahmen gemäß SchulG §53, Abs.3.

5. Förderung des selbstständigen Lernens der Schüler

- Aufgaben werden differenziert gestellt und können eigenständig bearbeitet werden.
- Grundlegende Methoden und Lerntechniken werden systematisch eingeübt.
- Die Schüler lernen Strategien für ein effektives Zeitmanagement.
- Die Schüler erhalten, wenn es sich anbietet, Wochenaufgaben.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Englisch hat beschlossen, das Lehrwerk **Access/ Cornelsen** für die Sekundarstufe I einzuführen. Zusätzlich können Materialien aus dem Schroedel- Aktuell-Abonnement, die dankenswerterweise von der Fachschaft Sozialwissenschaften zur Verfügung gestellt werden, genutzt werden. Darüber hinaus verwendet die Fachschaft die von dem Verlag angebotenen lehrwerksbegleitenden Materialien, wie z.B. die Klassenarbeitstrainer und den Wordmaster. Das entsprechende Workbook zu den Lehrwerken der Jahrgangsstufen ist verbindlich von den SchülerInnen zum Schuljahresbeginn anzuschaffen.

Für die Sekundarstufe II hat die Fachschaft sich gegen die Anschaffung eines einheitlichen Lehrwerkes entschieden, da keines der sich auf dem Markt befindlichen Schulbücher die vorgegebenen Themen in allen Teilaspekten zufriedenstellend behandelt. Daher ist es jeder Lehrkraft vorbehalten, die benötigten Materialien für ihren Unterricht aus den verschiedenen Lehrwerken zu entnehmen und somit eigene Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen.

Des Weiteren fühlt sich die Fachschaft Englisch verpflichtet, mithilfe von aktuellen Materialien zur Schulung des Hör-Seh-Verständnisses zu arbeiten (z.B. BBC-Nachrichten zum Brexit). Dieses authentische Sprachmaterial wird komplementiert durch thematisch an die curricularen Vorgaben angebundene Filme/ Filmsequenzen, englischsprachige Popsongs, Podcasts und weitere Hörmaterialien zur Erweiterung der Kompetenzen des Hörverstehens.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

Die Fachschaft betrachtet das Unterrichtsfach Englisch nicht als losgelöst von den Prozessen und Abläufen im Schulalltag. Vielmehr werden thematische Überschneidungen mit anderen Fächern als gewinnbringend für den verknüpfenden Lernprozess der SuS betrachtet. Daher finden fächerübergreifende Projekte und Reihen statt, die in den einzelnen Jahrgangsstufen verankert und verbindlich durchzuführen sind.

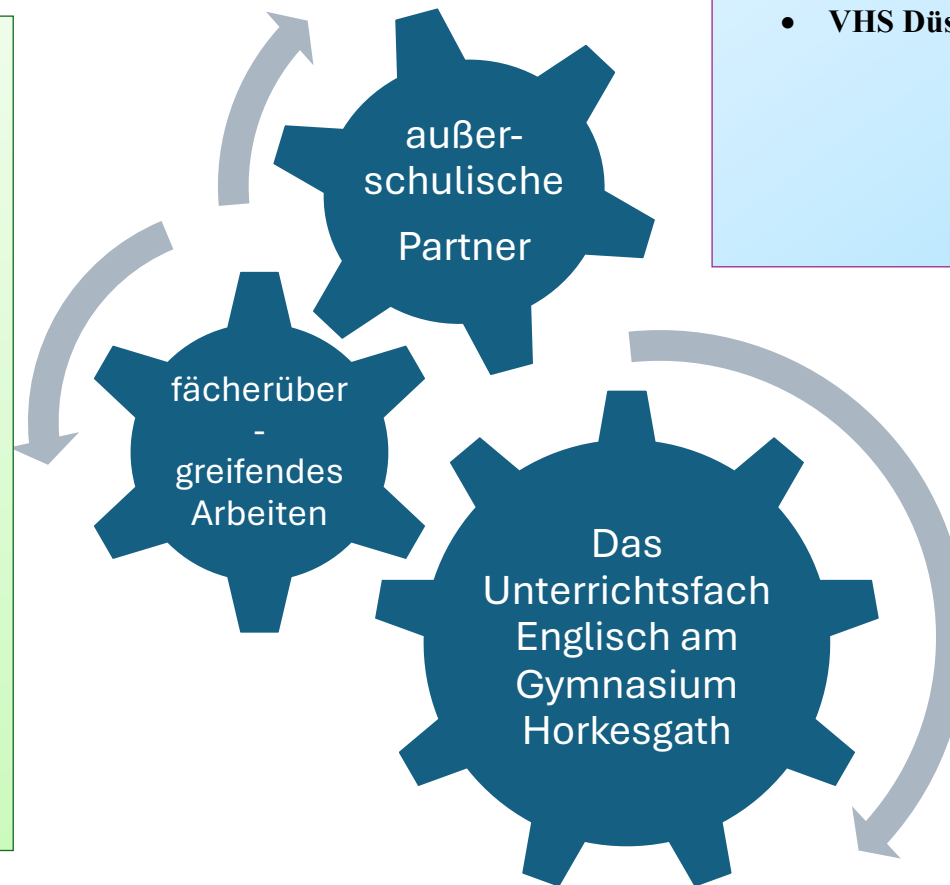
Eine zentrale Verknüpfung zwischen zwei Unterrichtsfächern ist sicherlich der bilinguale Geschichtsunterricht mit der Zielsprache Englisch. In den letzten Jahren wurde deutlich, dass viele LK-Schüler/innen sich gleichzeitig auch für einen bilingualen Grundkurs entschieden, um ihre eigene sprachliche Entwicklung optimal zu fördern. Thematische Überschneidungen gibt es besonders in der Oberstufe. Während die Vorgaben in bilingual Geschichte besonders die internationalen Beziehungen der USA und Europa im 19. und 20. Jahrhundert thematisiert, so finden sich hier deutliche Überschneidungen beim Thema „The American Dream – now and then“.

Weitere Überschneidungen finden sich ebenfalls mit dem Fach Sozialwissenschaften wenn in der Q2 das Thema „Globalisierung“ behandelt wird. Ethische Aspekte werden häufig thematisiert, wenn es um das Thema „Utopia/ Dystopia“ (Q2) geht. Hier findet eine Zusammenarbeit mit den Unterrichtsfächern Religion und Philosophie statt.

Darüber hinaus arbeitet die Fachschaft, wie schon im Kapitel 1 festgehalten, immer wieder mit außerschulischen Partnern zusammen. Dies ist im Lernprozess besonders hoch zu bewerten, weil die SuS so in außerschulischen Kontexten die Sprache Englisch aktiv anwenden können / müssen. Dabei werden sie sich ihres Kompetenzzuwachs bewusst und können in der Interaktion Selbstbewusstsein im Umgang mit der Sprache entwickeln.

Fächerübergreifendes Arbeiten im Fach Englisch:

- **The British Isles: England, Scotland and Ireland (Erdkunde/ Klasse 5 und 6)**
- **Geschichte bilingual (Geschichte/ Klasse 9- Q2)**
- **Segregation – History of the Afro-American population (Geschichte/ Klasse 8)**
- **Geschichte bilingual (Geschichte/ Klasse 9- Q2)**
- **Globalisation (SoWi / EF und Q1)**



Außerschulische Partner:

- **Big Challenge**
- **VHS Düsseldorf**

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Unterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, eigener parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie nach Möglichkeit kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen wird allem das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die teilnehmenden Lehrkräfte bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft ein.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

5 Umgang mit KI

Künstliche Intelligenz (KI) revolutioniert den Englischunterricht grundlegend, da sie auf vielfältige Weise im Unterrichtsgeschehen eingesetzt werden kann. So wird sie beispielsweise als interaktiver Dialogpartner (z.B. in Form eines Chatbots) oder als differenzierter Feedbackgeber (z.B. in Form von Megaprompts) im Unterricht eingesetzt. Den Schülerinnen und Schülern wird hierbei die Gelegenheit gegeben, den Einsatz von künstlicher Intelligenz beständig zu reflektieren und auch kritisch zu hinterfragen.

[illegible]

Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				